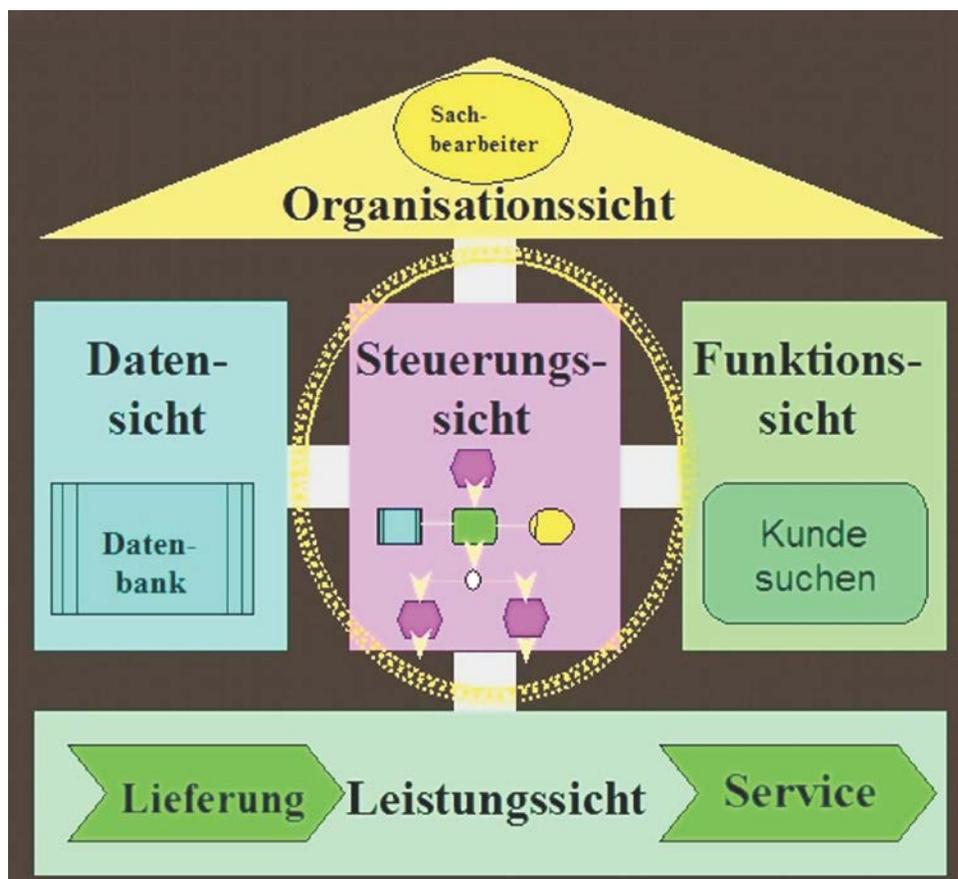




BBS Wirtschaft Bad Kreuznach
Berufliches Gymnasium Wirtschaft

Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen

Jahrgangstufen 11/1 und 11/2



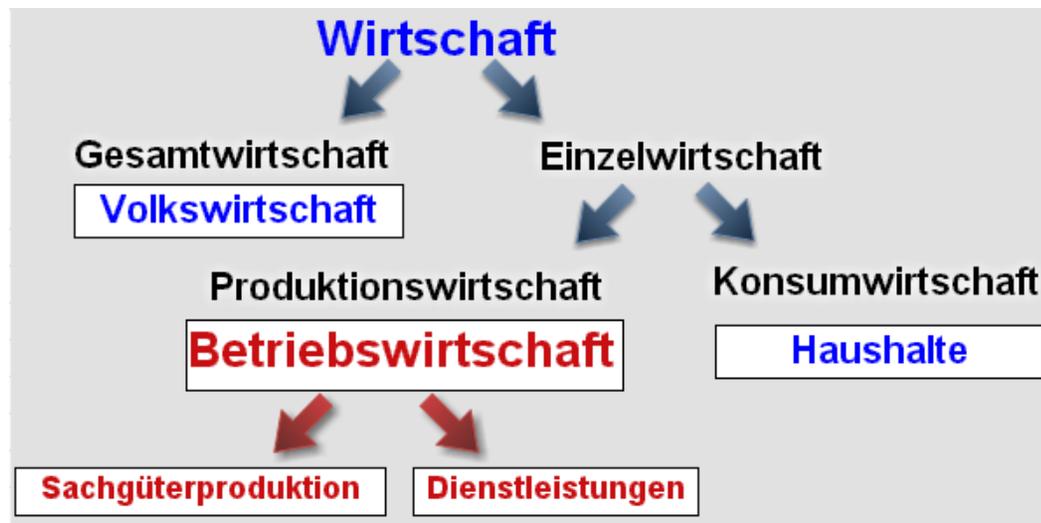
Name: _____ Kurs: _____

Inhalt	Seite
Unternehmerische Grundlagen	4
Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre	4
Bedürfnisse und Bedarf	5
Güter	5
Notwendigkeit des Wirtschaftens	6
Das ökonomische Prinzip	7
Unternehmensziele	7
Einflüsse und Risiken unternehmerischer Entscheidungen	8
Das Handelsregister	9
Die Firma	10
Die Kaufmannseigenschaft	11
Unternehmensformen	12
Einzelunternehmung	12
Die offene Handelsgesellschaft OHG	13
Die Kommanditgesellschaft KG	15
Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts GbR	17
Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung	18
Die Aktiengesellschaft AG	19
Kommanditgesellschaft auf Aktien AG und eingetragene Genossenschaft eG	24
Die betriebswirtschaftlichen Produktionsfaktoren	25
Betriebliche Funktionsbereiche	26
Geschäftsprozesse	26
Wertschöpfungskette	26
Wertschöpfungskontrolle (Kennziffern)	27
Grundlagen der Organisation	29
Aufbauorganisation	29
Ablauforganisation	34
Grundlagen des Vertragsrechts	45
Entstehung des Gesetzesrechts	45
Die Rechtsordnung	45
Rechtssubjekte	46
Rechtsobjekte	46
Rechtsfähigkeit	47
Geschäftsfähigkeit	47
Rechtsgeschäfte	49
Vertragsarten	50
Nichtigkeit von Rechtsgeschäften	51
Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften	51
Kaufvertrag	52

Mangelhafte Lieferung	56
Lieferungsverzug	59
Annahmeverzug	59
Zahlungsverzug	60
Mahnwesen	60
Das gerichtliche Mahnverfahren	61
Verjährung	63
Grundlagen der Materialwirtschaft	65
Konflikt und Aufgaben der Materialwirtschaft	65
ABC-Analyse	66
Optimale Bestellmenge	73
Planung des Bestellzeitpunktes	75
Materialbeschaffung	76
Angebotsvergleich	76
Lagerhaltung	78
Lagerkennziffern	80
Umschlagshäufigkeit	80
Durchschnittliche Lagerdauer	81
Lagerzinsen	81
Just-In-Time	82

Unternehmerische Grundlagen

Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre



Nennen Sie Beispiel zur Sachgüterproduktion, zu den wirtschaftlichen Dienstleistungen und unterscheiden Sie Haushalte.

Sachgüterproduktion:

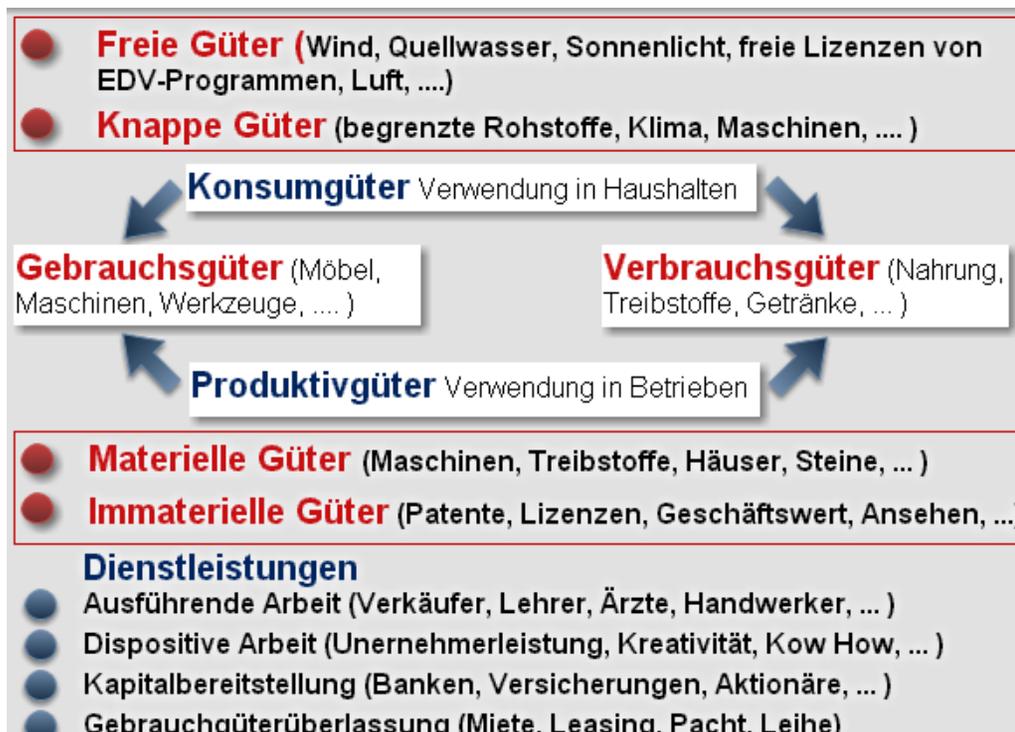
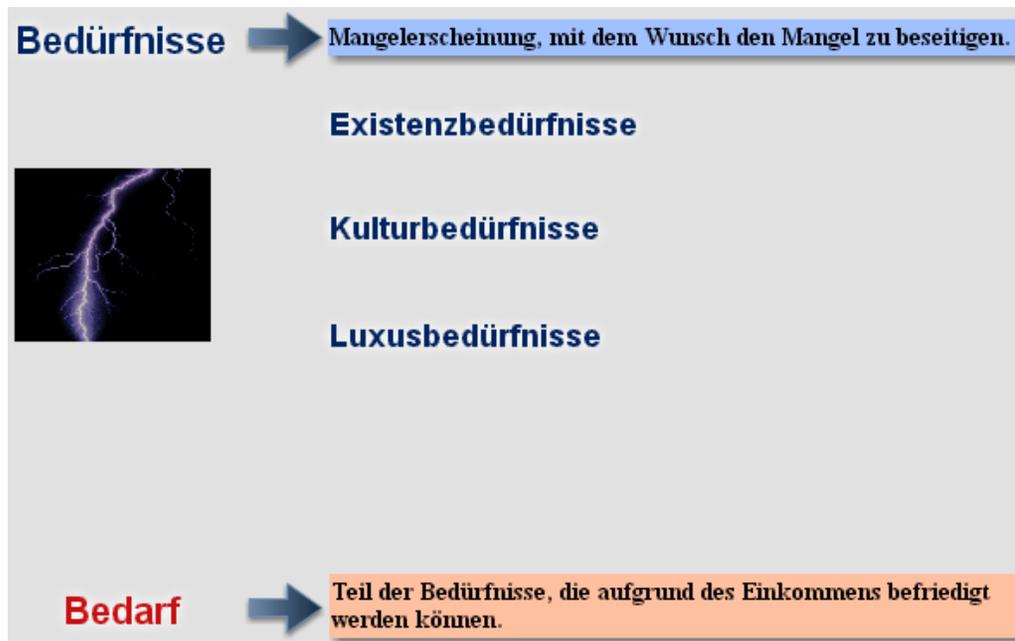
Wirtschaftliche Dienstleistungen:

Haushalte:

Bedürfnisse und Bedarf

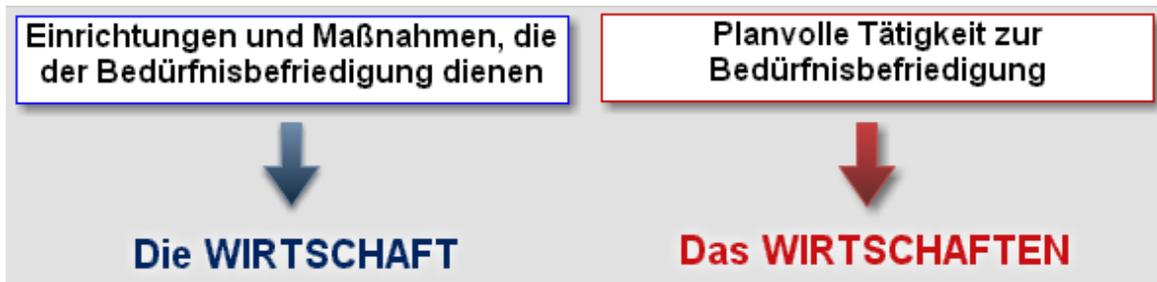
Nennen Sie Beispiel zur Sachgüterproduktion, zu den wirtschaftlichen Dienstleistungen und unterscheiden Sie Haushalte.

Nennen Sie typische Existenz-, Kultur- und Luxusbedürfnisse.



Diskutieren Sie darüber, ob es wirklich noch freie Güter gibt.

Notwendigkeit des Wirtschaftens



Warum müssen wir Wirtschaften?

Das ökonomische Prinzip

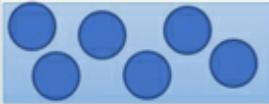
Güter und Dienstleistungen stehen nicht unbegrenzt zur Verfügung

↓

Sparsamer Einsatz ist notwendig!

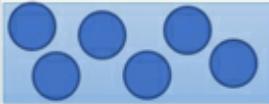
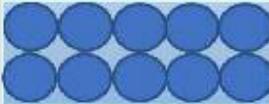
Aus Stahlblech sollen jeweils Deckel gestanzt werden. Welche der folgenden Möglichkeiten sind jeweils sinnvoll?

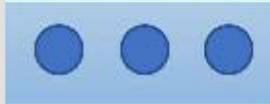
Aus einem Blech sollen möglichst viele Deckel gestanzt werden.



Zum Stanzen von 3 Deckeln soll ein Blech ausgesucht werden.





Definieren Sie

das Maximalprinzip: _____

das Minimalprinzip: _____

Unternehmensziele

Nennen Sie Beispiele für unterschiedliche Arten von Unternehmenszielen.

Wirtschaftliche Ziele

Sachziele

Soziale Ziele

Ökologische Ziele

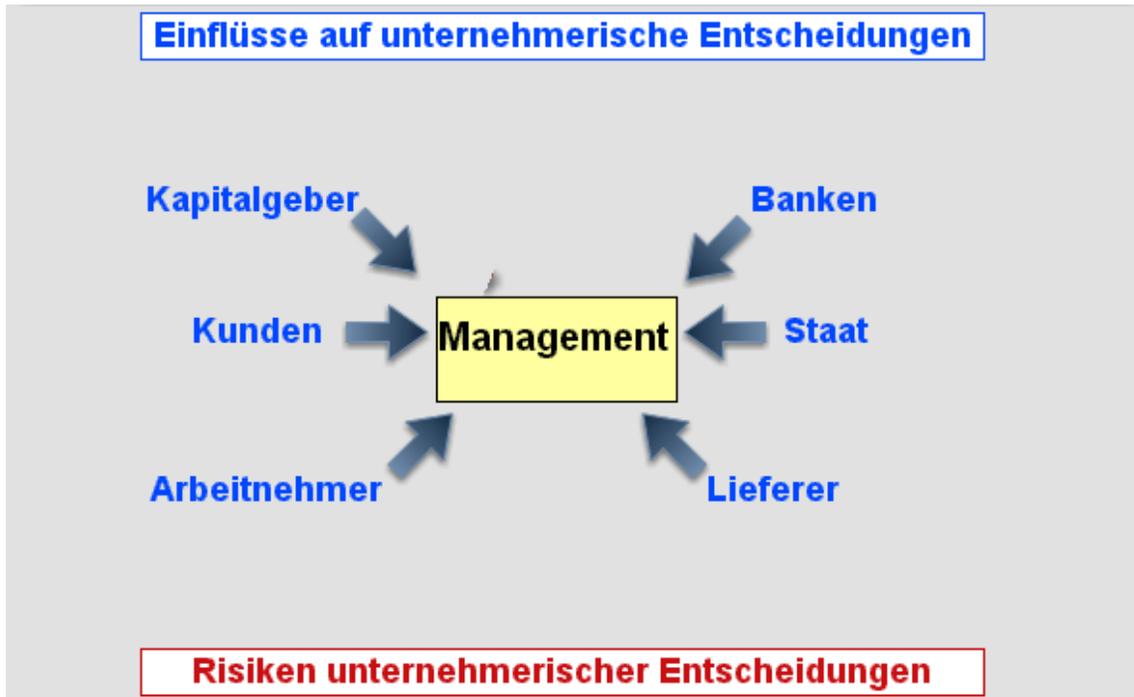
Formulieren Sie Beispiele dafür, dass sich Unternehmensziele ergänzen können.

Komplementäre Ziele (Zielharmonie) :

Formulieren Sie Beispiele dafür, dass zwischen Unternehmensziele **Konflikt** entstehen können.

Konkurrierende Ziele (Zielkonflikte):

Einflüsse und Risiken unternehmerischer Entscheidungen



Welche Risiken entstehen für die genannten Institutionen durch falsche unternehmerische Entscheidungen?

Das Handelsregister

Öffentliches Verzeichnis aller Kaufleute eines Registergerichtsbezirks

Eintragungen in elektronisch geführten Registerblättern:

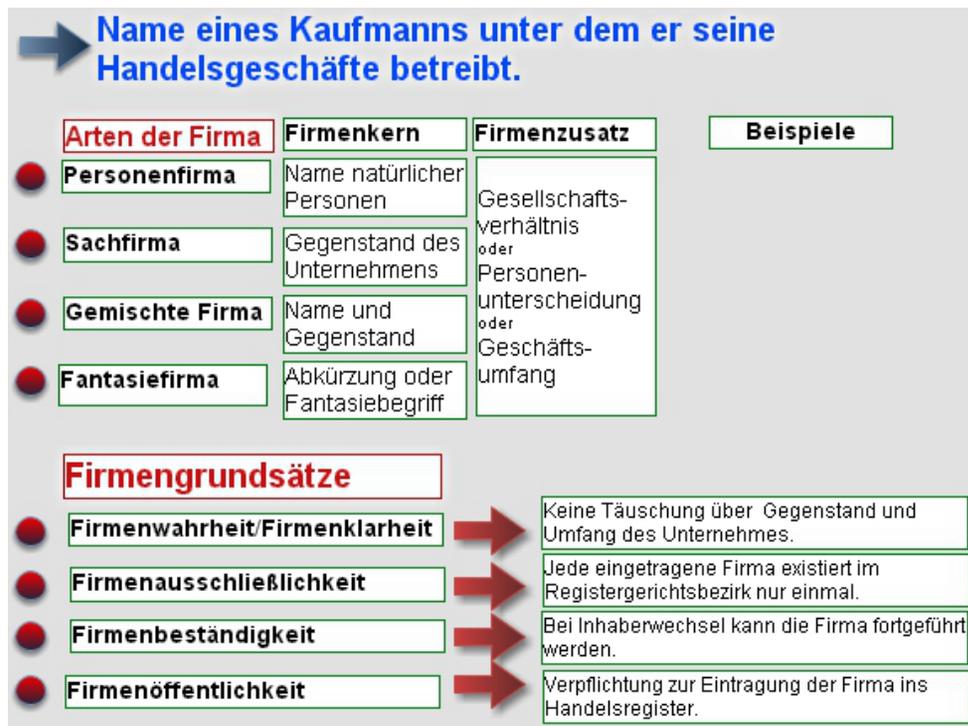
- Firma (Name des Unternehmens)
- Sitz, Geschäftsanschrift, Zweigniederlassungen
- Gegenstand des Unternehmens
- Geschäftsführung, Vorstand, Prokuristen, Inhaber, persönlichhaftende Gesellschafter
- Rechtsform des Unternehmens (OHG, KG, AG, GmbH)
- Haftungskapital (Grundkapital, Stammkapital, gez. Kapital)
- Teilhaber (Kommanditisten)
- Insolvenzverfahren, Auflösungen

Welchen Zweck erfüllt das Handelsregister?

Funktionen des Handelsregisters:



Die Firma



**Bilden Sie korrekte Beispiele für die verschiedenen Arten der Firma.
Nennen Sie korrekten Bezeichnungen von Firmen, die Sie kennen.**

Die Kaufmannseigenschaft

Kaufmann ist, wer ein Handelsgewerbe betreibt (§ 1, HGB)			
Kaufleute nach Handelsgesetzbuch			

1. Wer ist in jedem Fall Kaufmann nach Handelsgesetzbuch?
2. Welche Kaufmannseigenschaft liegt in diesen Fällen vor?
3. Wer kann durch die freiwillige Eintragung Kaufmann werden?
4. Welche Kaufmannseigenschaft liegt bei freiwilliger Eintragung vor?
5. Wer ist als Selbständiger kein Kaufmann?

 Die Feststellung der Notwendigkeit einer Eintragung ins Handelsregister erfordert eine **individuelle Beurteilung** der Registergerichte darüber, ob ein in kaufmännischer Art und Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb notwendig ist.

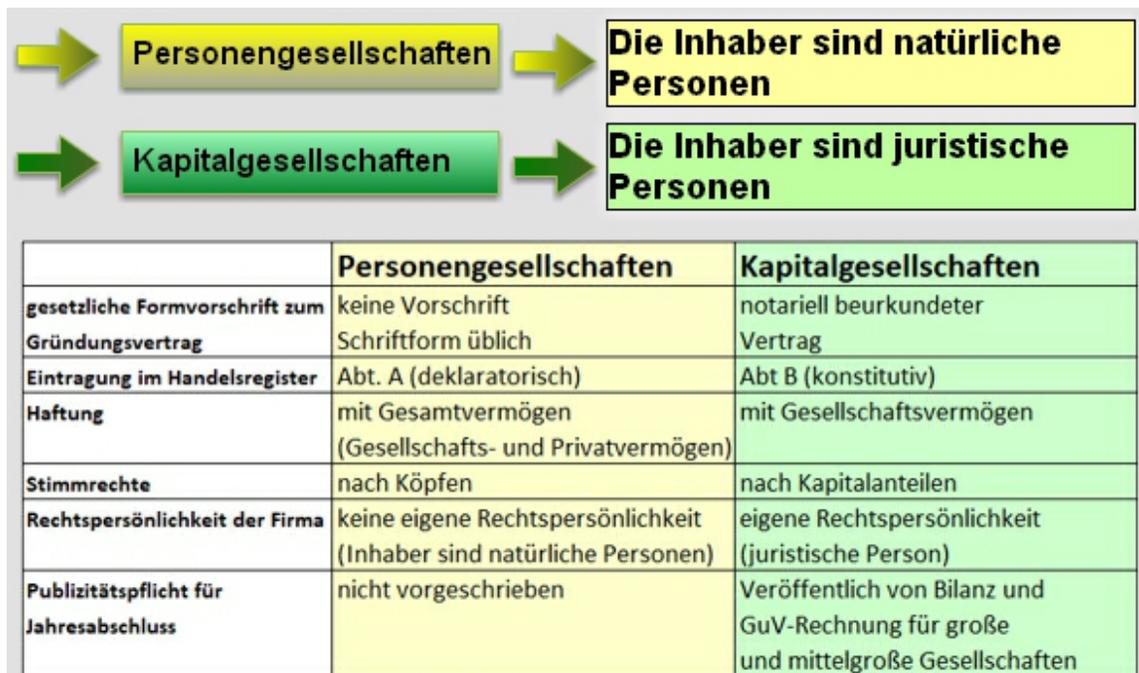
Kriterien für die Einrichtung eines kaufmännischen. Geschäftsbetriebes

- **Art der Geschäftstätigkeit** (Angebotsvielfalt, internationale Beziehungen,)
- **Umfang der Geschäftstätigkeit** (Umsatz, Zahl der Beschäftigten, ...)

Rechtliche Besonderheiten für Kaufleute

- **Führung von Handelsbüchern** (Inventur, Bilanz, GuV-Rechnung)
- **Eintragung ins Handelsregister**
- **Führung einer Firma** (Name des Unternehmens)
- **Gründung von Personengesellschaften**
- **Erteilung von Prokura** (umfangreiche Vertretungsmacht)
- **Übernahme selbstschuldnerischer Bürgschaften**
- **Unverzügliche Warenprüfung bei Lieferungen**

Unternehmensformen



Nennen Sie typische Personen- und Kapitalgesellschaften

Personengesellschaften: _____

Kapitalgesellschaften: _____

Einzelunternehmung

- **Handelsgewerbe**, dessen Eigenkapital von **einer Person** aufgebracht wird.
- Eine Eintragung im **Handelsregister** erfolgt, wenn der Gewerbebetrieb einen in kfm. Art und Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert.
- **Firma**: Personen-, Sach-, Fantasiefirma oder gemischte Firma und dem Zusatz "eingetragener Kaufmann (e. Kfm., e.K.)" bzw. "eingetragene Kauffrau (e.Kfr.)"
- **Haftung**: alleine und unbeschränkt mit Geschäfts- und Privatvermögen.
- **Geschäftsführung und Vertretung**: alleine durch den Inhaber bzw. die Inhaberin.
- **Gewinn und Verlust**: erhält bzw. trägt alleine der Inhaber bzw. die Inhaberin.

Die offene Handelsgesellschaft OHG

- **Handelsgewerbe, dessen Eigenkapital von mehreren Personen aufgebracht wird.**
 → Verbreitung der Eigenkapitalbasis und Haftung. Verbesserte Möglichkeiten der Fremdkapitalbeschaffung.
- Die Eintragung im **Handelsregister** erfolgt in Abt. A. Der Gesellschaftsvertrag ist formfrei, die Schriftform ist aber üblich.
- **Firma:** Personen-, Sach-, Fantasiefirma oder gemischte Firma und dem Zusatz "offene Handelsgesellschaft (OHG)"
- **Geschäftsführung und Vertretung:** Jeder Gesellschafter ist zur Geschäftsführung und Vertretung berechtigt.
- **Haftung:**
 - Unbeschränkt → Haftung mit Gesellschafts- und Privatvermögen
 - Unmittelbar → Jeder Gläubiger kann sich an jeden beliebigen Gesellschafter wenden.
 - Solidarisch → Jeder Gesellschaft haftet für die gesamten Schulden der OHG. (gesamtschuldnerische Haftung) Im Innenverhältnis haben die Gesellschafter einen Ausgleichsanspruch.

Gewinnverteilung bei der OHG

Gesetzl. Regelung → 4% der Kapitaleinlage; Rest nach Köpfen (vertragliche Abweichungen sind möglich)

Frühere Entnahmen sind **Vorleistungen**. Sie werden von den Gewinnanteilen abgezogen und zum verteilenden Gesamtgewinn addiert.

Zusätzliche Gewinnanteile sind **Nachleistungen**. Sie werden zu den Gewinnanteilen addiert und vom zu verteilenden Gesamtgewinn abgezogen.

Verluste werden nach Köpfen verteilt und von den Kapitalanteilen abgezogen.

Lösen Sie auf der nächsten Seite Aufgaben zur Gewinnverteilung bei der OHG.

Aufgaben zur Gewinnverteilung bei der OHG

Die Gesellschafterinnen und Gesellschafter Antonia Amberg, Bernhard Bach und Caroline Casper haben an einer OHG die folgenden Beteiligungen

Amberg: 20.000,00 €
 Bach: 40.000,00 €
 Casper: 80.000,00 €

1. Ein Gewinn in Höhe von 260.000,00 € ist nach den gesetzlichen Bestimmungen zu verteilen.

Gesellschafter	Kapitalanteile	Kapitalverzinsung		Restverteilung (OHG)	Gesamtanteile
		%	€		
Amberg, Antonia	20.000,00	4,00			
Bach, Bernhard	40.000,00	4,00			
Casper, Claudia	80.000,00	4,00			
Eigenkapital	140.000,00				
gesetzl. 4%-Anteile					
Verteilung nach Köpfen					

Im nächsten Geschäftsjahr ist ein Gewinn von 280.000,00 € an die Inhaber bei veränderten vertraglichen Vereinbarungen zu verteilen.

Die Gesellschafterinnen und Gesellschafter sollen zunächst 6% der Kapitaleinlage erhalten. Herr Bach soll zusätzlich 20.000,00 € erhalten, weil er besonders stark mit Finanzierungsangelegenheiten beschäftigt war. Caroline Casper hat schon vor drei Monaten 5.000,00 € entnommen. Der verbleibende Rest soll nach

Gesellschafter	Kapitalanteile	Kapitalverzinsung		Vor- und Nachleistungen	Restverteilung (OHG)	Gesamtanteile
		%	€			
Amberg, Antonia	20.000,00	6,00				
Bach, Bernhard	40.000,00	6,00				
Casper, Claudia	80.000,00	6,00				
Eigenkapital	140.000,00					
vertragl. 6%-Anteile						
Summe der Vor- und Nachleistungen						
Verteilung nach Köpfen						

Die Kommanditgesellschaft KG



Gewinnverteilung bei der KG

➔ Nach Gesellschaftsvertrag; ohne vertragliche Regelung gilt 4% der Kapitalanteile, Rest in angemessenem Verhältnis.

Frühere Entnahmen sind **Vorleistungen**. Sie werden von den Gewinnanteilen abgezogen und zum verteilenden Gesamtgewinn addiert.

Zusätzliche Gewinnanteile sind **Nachleistungen**. Sie werden zu den Gewinnanteilen addiert und vom zu verteilenden Gesamtgewinn abgezogen.

Verluste werden angemessen verteilt und von den Kapitalanteilen abgezogen.

Lösen Sie auf der nächsten Seite Aufgaben zur Gewinnverteilung bei der KG.

Aufgaben zur Gewinnverteilung bei der KG

In einer Kommanditgesellschaft bringt der Vollhafter Amberg einen Geschäftsanteil von 120.000,00 € ein. Die Kommanditisten Bach und Casper haben jeweils einen Anteil von 60.000,00 €.

Ein Gewinn in Höhe von 260.000,00 € ist nach der folgenden vertraglichen Regelung zu verteilen: Jeder Gesellschafter erhält zunächst 5% seines Kapitalanteils. Vom Rest erhält der Vollhafter Amberg einen Anteil von 50%, der Teilhafter Bach einen Anteil von 30% und Casper den Rest.

1. Nehmen Sie die Gewinnverteilung vor.

Gesellschafter	Kapital- anteile	Kapitalverzinsung		Vor- Nachleistung	Verhältnisverteilung (KG)		Gesamtanteile
		%	€		Verhältnis	€	
Amberg	120.000,00	5,00					
Bach	60.000,00	5,00					
Casper	60.000,00	5,00					
Eigenkapital	240.000,00			0,00			
vertragl. 5%-Anteile							
Summe der Vor- und Nachleistungen							0,00
Verhältnisverteilung							

2. Im nächsten Geschäftsjahr ist ein Gewinn von 280.000,00 € an die Inhaber bei veränderten vertraglichen Vereinbarungen zu verteilen. Die Gesellschafterinnen und Gesellschafter sollen zunächst 10% der Kapitaleinlage erhalten. Herr Bach soll zusätzlich 10.000,00 € erhalten, weil er besonders stark am Werbekonzept des Unternehmens gearbeitet hat. Caroline Casper hat schon vor drei Monaten 20.000,00 € entnommen. Herr Amberg erhält für die Geschäftsführung 80.000,00 €. Der Rest soll nach Köpfen verteilt werden.

Gesellschafter	Kapital- anteile	Kapitalverzinsung		Vor- Nachleistung	Verhältnisverteilung (KG)		Gesamtanteile
		%	€		Verhältnis	€	
Amberg	120.000,00	10,00					
Bach	60.000,00	10,00					
Casper	60.000,00	10,00					
Eigenkapital	240.000,00						
vertragl. 10%-Anteile							
Summe der Vor- und Nachleistungen							
Verhältnisverteilung							

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts GbR (BGB-Gesellschaft)

- **Zusammenschluss mehrerer Personen** zur Verfolgung bestimmter Interessen. (auch nicht gewerbsmäßig)
- Eine Eintragung im **Handelsregister** erfolgt nicht.
- **Firma:** Eine beliebige Firma (Personen-, Sach-, Fantasiefirma oder gemischte Firma) mit Zusatz "Gesellschafts des bürgerlichen Rechts (GbR.)" ist möglich.
- **Haftung:** gemeinschaftliche (gesamtschuldnerische) Haftung der Gesellschafter
- **Geschäftsführung und Vertretung:** gemeinschaftlich oder vertraglich geregelt
- **Gewinn und Verlust:** nach Vertrag; ohne vertragliche Regelung werden Gewinne und Verlust zu gleichen Teilen verteilt
- Betreibt eine GbR ein **Handelsgewerbe**, wird sie zur OHG und nach dem Handelsgesetzbuch behandelt, wenn eine Kaufmannseigenschaft vorliegt. (Vgl. S. ... , Kaufmannseigenschaft)

Nennen Sie Beispiel für BGB-Gesellschaften

Typische BGB-Gesellschaften:

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung GmbH

- **Juristische Person:** Handelsgesellschaft mit eigener Rechtsperönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit **Stammeinlagen** am **Stammkapital** beteiligt, ohne persönlich zu haften.
- Eintragung im **Handelsregister (Abt. B)** und **notarieller Gesellschaftsvertrag**.
- **Firma:** Personen-, Sach-, Fantasiefirma oder gemischte Firma mit Zusatz "Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)".
- **Kapitalaufbringung**

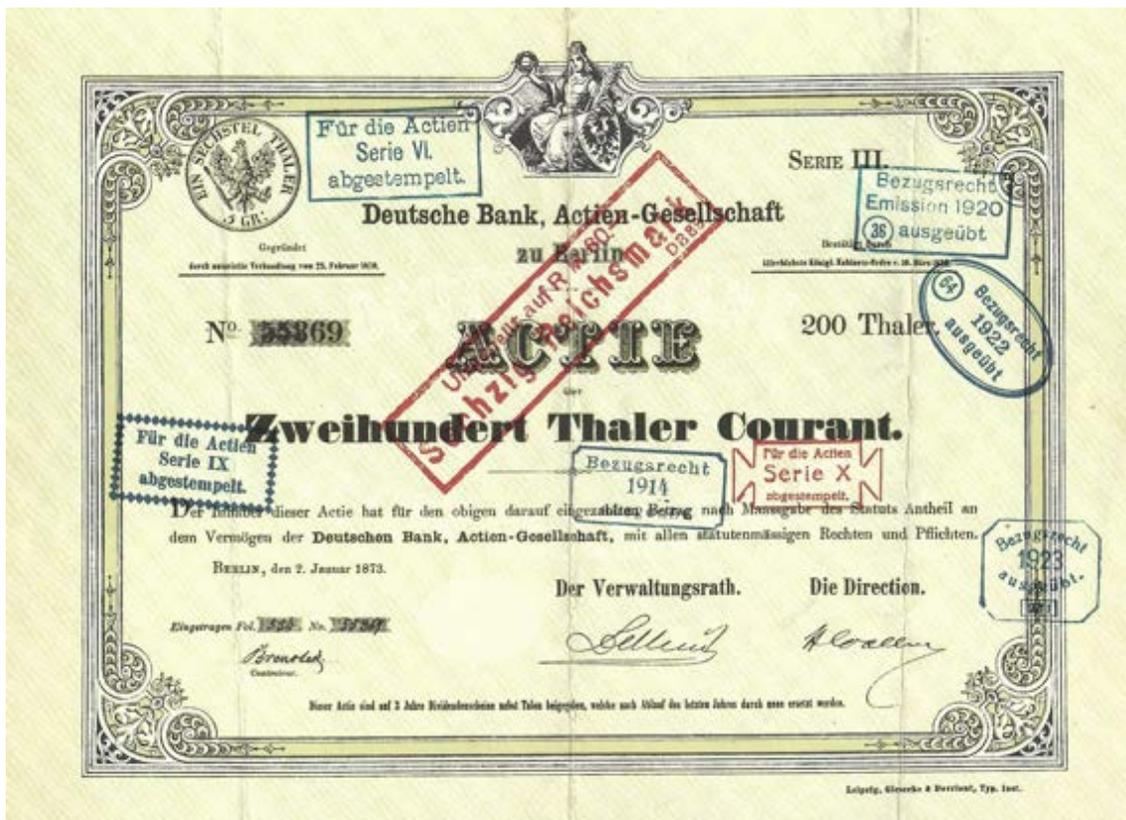
Stammkapital:	mind. 25.000,00 € (Haftungssumme)
Mindesteinzahlung:	50% (12.500,00 € bilanziertes Stammkapital) Jeder Gesellschaft muss 25% seines Anteils eingezahlt haben; in der Summe aber 50%
Mindestanteil:	1,00 €
Sonderform:	Unternehmergesellschaft (§ 5a I GmbHG; Mini GmbH, 1-Euro-GmbH) Das Stammkapital kann auch kleiner sein als 25.000,00 € (mind. 1,00 €). Auf die damit verbundene zusätzliche Haftungsbeschränkung muss ein Firmenzusatz hinweisen. (UG haftungsbeschränkt)

- **Haftung:** Das Haftungskapital ist lediglich das Stammkapital der juristischen Person. Die Gesellschafter haften nicht persönlich. Vertraglich kann eine 'Nachschusspflicht' für die Gesellschafter vereinbart werden.
- **Organe der GmbH:**
 - Geschäftsführung** (häufig sind die Geschäftsführer auch die Inhaber)
 - Gesellschafterversammlung** (Abstimmung mit einfacher Mehrheit)
 - Aufgaben: Beschluss über Jahresabschluss und Gewinnverwendung
 - Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer
 - Ernennung von Prokuristen und Bevollmächtigten
 - Aufsichtsrat** Bei mehr als 500 Arbeitnehmern. Zusammensetzung aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
- **Gewinn- und Verlustbeteiligung:** nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile; bei Verlusten kann eine beschränkt oder unbeschränkte Nachschusspflicht vereinbart werden.
- **Bedeutung der GmbH:** Das Risiko der Gesellschafter ist auf die Kapitaleinlage beschränkt; geringe Gründungskosten (ca. 500 €); allerdings ist die Möglichkeit der Fremdkapitalbeschaffung durch die geringe Haftungssumme eingeschränkt.

Die Aktiengesellschaft AG

- **Handelsgesellschaft als Juristische Person**(eigene Rechtspersönlichkeit) der gezeichnetes Kapital (Grundkapital) in Aktien zerlegt ist.
- **Gründung**
Durch eine oder mehrere Personen
Die Satzung muss notariell beurkundet werden
Eintragung ins Handelsregister mit konstitutiver Wirkung
Die Gründer übernehmen zunächst alle Aktien, behalten sie oder verkaufen sie an der Börse.
- **Firma:** Personen-, Sach-, Fantasiefirma oder gemischte Firma mit Zusatz "Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)".
- **Aufbringung des gezeichneten Kapitals (Grundkapital)**
Mindestbetrag: **50.000,00 €** (Haftungssumme)
Mindestnennwert pro Aktie: **1,00 €**
Bedeutung der Aktie: **Urkunde** über die Beteiligung an der Aktiengesellschaft (Sie wird heute i.d.R. nur noch als digitale Buchung erfasst, kann aber vom Aktionär auch als Urkunde in Papierform aufbewahrt werden).

Beispiele für Aktien



Organe der AG



Die Hauptversammlung

- **Versammlung der Aktionäre einer AG**
- **Stimmrecht:** nach Aktienanteilen (Nennwerte)
Bei **Satzungsänderungen** (z.B. Kapitalerhöhung) wird eine qualifizierte Mehrheit von **75%** der Aktienanteile benötigt. (Sperrminorität: 25%) Sonstige Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit (50%) gefasst.
- **Einberufung durch den Vorstand**
Außerordentliche HV wenn Aktionäre mit Kapitalanteilen von **20%** eine Einberufung fordern, bei **Verlusten** in Höhe von 50% des gez. Kapitals und bei **Kapitalerhöhungen**.

Aufgaben der Hauptversammlung	Rechte der Aktionäre
Wahl der Aktionärsvertreter für den Aufsichtsrat	Teilnahme an der HV Stimmrecht nach Aktiennennwert
Beschlussfassung über Satzungsänderungen	Auskunftsrecht gegenüber Vorstand
Wahl der Abschlussprüfer	Anteil am Bilanzgewinn (Dividende)
Beschluss über Gewinnverwendung	Recht auf Bezug junger Aktien bei Kapitalerhöhungen
Feststellung des Jahresabschluss, wenn Ablehnung durch den Aufsichtsrat	Anteil am Liquidationserlös
Entlastung des Vorstandes	

Der Aufsichtsrat

- **Kontrollorgan der AG** Bestellung auf 4 Jahre
- **Aufgaben:**
Bestellung, Überwachung und Abberufung des Vorstandes)
Prüfung des Jahresabschlusses (Bilanz, GuV, Anhang)
Bericht an Hauptversammlung
- **Zusammensetzung:**

Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer <2.000			
Vertreter der Aktionäre 2/3 Vertreter der Arbeitnehmer 1/3			
gez. Kapital	Aktionäre	Arbeitnehmer	Gesamtanzahl
< 3.000.000	6	3	9
> 3.000.000 €	10	5	15
>20.000.000 €	14	7	21

Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer >2.000				
Vertreter der Aktionäre 1/2 Vertreter der Arbeitnehmer 1/2				
Anahl der Arbeitnehmer	Aktionäre	Arbeitnehmer	Vertreter der Gewerkschaften	Gesamtzahl
2.000 - 10.000	6	4	2	12
> 10.000	8	6	2	16
> 20.000	10	7	3	21

Der Vorstand

- **Leitungsorgan einer AG**
Mit Gesamtgeschäftsführung und Gesamtvertretung (gesetzl.) mit Mehrheitsentscheidungen
Vertraglich kann Einzelgeschäftsführung und Einzelvertretung mit Eintragung ins Handelsregister vereinbart werden.
Es besteht die **Pflicht zur Wettbewerbsenthaltung** (Übernahme von Tätigkeiten für andere Unternehmen)
- **Bestellung:** vom Aufsichtsrat auf höchstens 5 Jahre. Widerruf bei wichtigem Grund.
Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat ist unzulässig.
- **Vergütung:** Fixium und Gewinnbeteiligung (Tantiemen)
- **Aufgaben:**
Leitung der Gesellschaft unter eigener Verantwortung
Berichterstattung an den Aufsichtsrat über die strategische Geschäftspolitik, Rentabilität, operatives Geschäft, ...
Aufstellung des Jahresabschlusses (Bilanz, GuV und Lagebericht)
Einberufung der Hauptversammlung

Verwendung des Jahresüberschusses der AG



Beispiele zur Verwendung des Jahresüberschusses der AG

eine Aktiengesellschaft erzielt im laufenden Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 20.000.000,00 € Die gesetzliche Rücklage wurde bisher bis auf 5% der gesetzlichen Mindestrücklage aufgestockt, bei einem gez. Kapital von 100.000.000,00 € Der Aktienennwert beträgt 1,00 €

1. Wie viel € müssen in die gesetzliche Rücklage eingestellt werden? _____
2. Wie viel € können nach der gesetzlichen Regelung in die freiwillige Rücklage? _____
3. Wie hoch ist die Gesamtdividende, wenn 40% an die Aktionäre ausgezahlt werden _____
4. Wie hoch ist der Gewinnvortrag für das nächste Geschäftsjahr? _____
5. Wie viel Euro Dividende erhält ein Aktionär der 200 Aktien besitzt? _____
6. Wie viel % beträgt die Dividende? _____

Kommanditgesellschaft auf Aktien KGaA und eingetragene Genossenschaft eG

- **KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien)**
Die KGaA vereinigt Elemente der Kommanditgesellschaft und der Aktiengesellschaft. Der Komplementär ist eine natürliche oder juristische Person und haftet mit seinem Gesamtvermögen. Die Kommanditisten sind die Aktionäre, sie haften mit ihren Aktienanteilen. Geschäftsführung und Vertretung liegen beim Komplementär.
Bei der Gewinnverteilung erhalten Komplementäre und Aktionäre zunächst 4% ihrer Nennwertanteile, der Rest wird im angemessenen Verhältnis verteilt. Die Firmierung erhält den Zusatz KgaA.
- **e.G. (Genossenschaft)**
Die Genossenschaft fördert als juristische Person Erwerb und Wirtschaft ihrer Mitglieder (mind. 7), ohne dass diese persönlich haften. Das Grundkapital setzt sich aus den Einlagen der Mitglieder zusammen, die nicht sofort in voller Höhe eingezahlt werden müssen. Eine Mindesteinlage wird festgelegt. Geschäftsführung und Vertretung liegen beim Vorstand, der von einem Aufsichtsrat überwacht wird. Die Generalversammlung beschließt über Satzungsänderungen. Gewinne werden den Konten der Mitglieder gutgeschrieben, bis die satzungsgemäße Geschäftseinlage erreicht ist. Die Summe der Geschäftseinlagen entspricht der Haftungssumme. Die Firma erhält den Zusatz e.G.

Die betriebswirtschaftlichen Produktionsfaktoren



Nennen Sie die Produktionsfaktoren zur Herstellung einer Gartenbank.

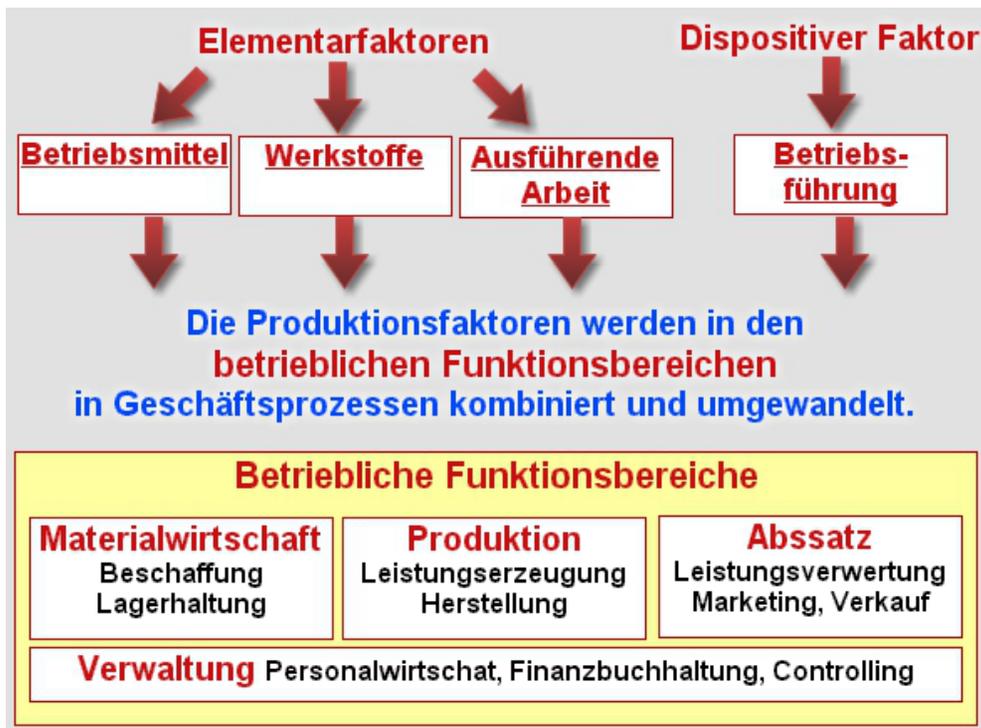
Produktionsfaktoren zur Herstellung einer Gartenbank

Diskutieren Sie darüber, ob das System der Produktionsfaktoren durch den Wandel der Arbeitswelt angepasst werden müsste.

Erweiterung des Systems der Produktionsfaktoren



Betriebliche Funktionsbereiche



Geschäftsprozesse



Wertschöpfungskontrolle (Kennziffern)

Grundlegende betriebliche Kennziffern

$$\text{Umsatz} = \text{Preis} * \text{Menge}$$

$$\text{Gesamtkosten} = \text{Stückkosten} * \text{Menge}$$

$$\text{Gewinn} = \text{Umsatz} - \text{Kosten}$$

$$\text{Gewinn} = \text{Ertrag} - \text{Aufwand}$$

$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Ertrag}}{\text{Aufwand}}$$

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{(\text{Gewinn} * 100)}{\text{Eigenkapital}}$$

$$\text{Produktivität} = \frac{\text{Ausbringungsmenge}}{\text{Einsatzmenge}}$$

Betriebliche Kennziffern werden ausführlich in den Lernbereichen ‚Investitionsrechnung‘ und ‚Analyse des Jahresabschlusses‘ behandelt.

In einem Unternehmen liegen die folgenden Zahlen vor:

Stückpreis	Stückkosten	Eigenkapital-einsatz	Anzahl der Arbeitskräfte	Ausbringungsmenge
66,00 €	60,00 €	20.000,00 €	20	200 Stück

Ermitteln Sie die oben genannten betrieblichen Kennziffern.

Umsatz =

Gesamtkosten =

Gewinn =

Wirtschaftlichkeit =

Eigenkapitalrentabilität =

Produktivität =

Übung zur Ermittlung grundsätzlicher betrieblicher Kennziffern

In einem Kleinbetrieb stellen 4 Handwerker im Monat 200 Tische aus Massivholz her. Ein Tisch kostet 1.200,00 € Die Stückkosten je Tisch betragen 400,00 €

Durch den Einsatz eines zusätzlichen Arbeiters kann die Produktion auf 220 Tische gesteigert werden. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Massivmöbeln steigt der Preis auf 1.400,00 € je Tisch.

Periode 1

Periode 2

1. Wie hat sich die Arbeitsproduktivität entwickelt?



2. Wie hat sich die Wirtschaftlichkeit entwickelt?

Umsatz



Kosten



Wirtschaftlichkeit



3. Wie ändert sich die Rentabilität, wenn der Kapitaleinsatz unverändert 10.000,00 € beträgt?

Gewinn



Rentabilität



Grundlagen der Organisation



Aufbauorganisation

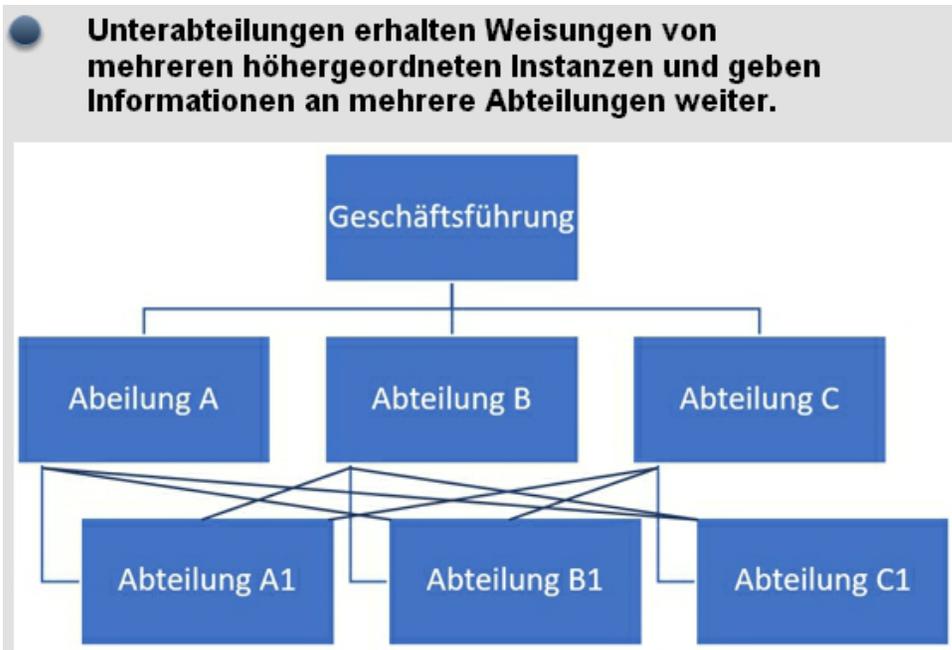
Einliniensystem



Diskutieren Sie über Vor- und Nachteile eines Einliniensystems.

Notizen:

Mehrliniensystem

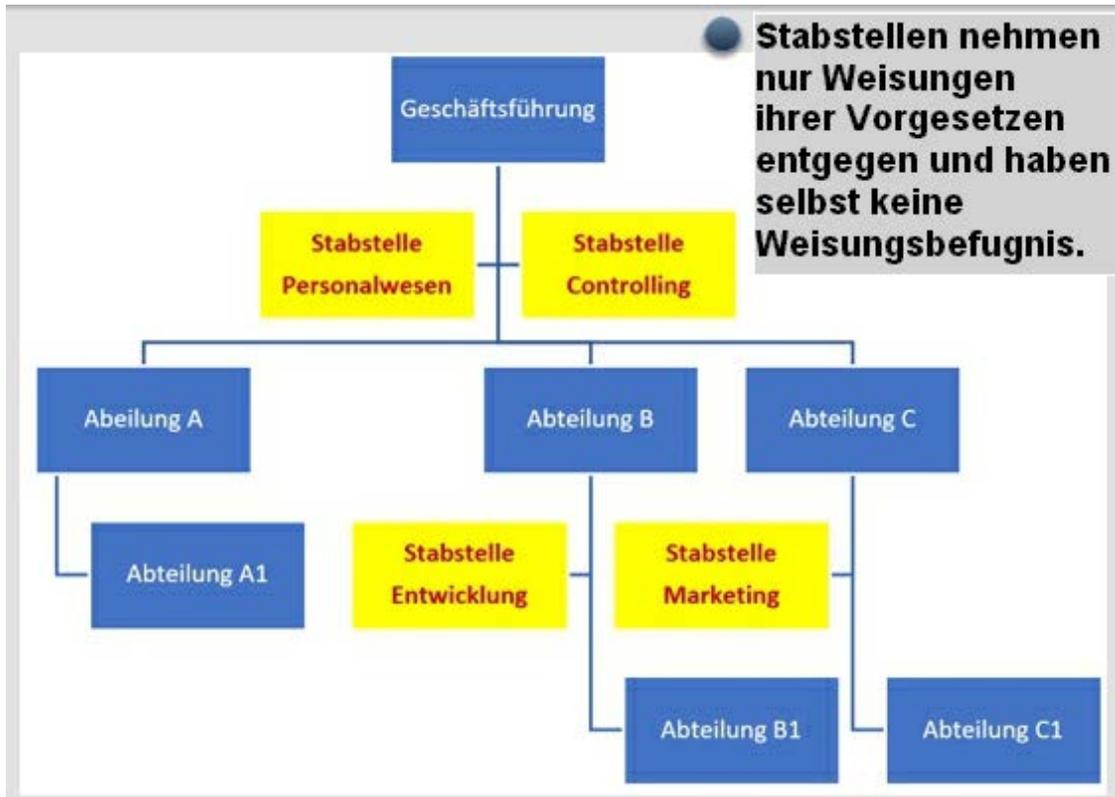


Welcher Nachteil des Einliniensystems soll durch das Mehrliniensystem vermieden werden?

Welcher Nachteil entsteht aber?

Notizen:

Stabliniensystem



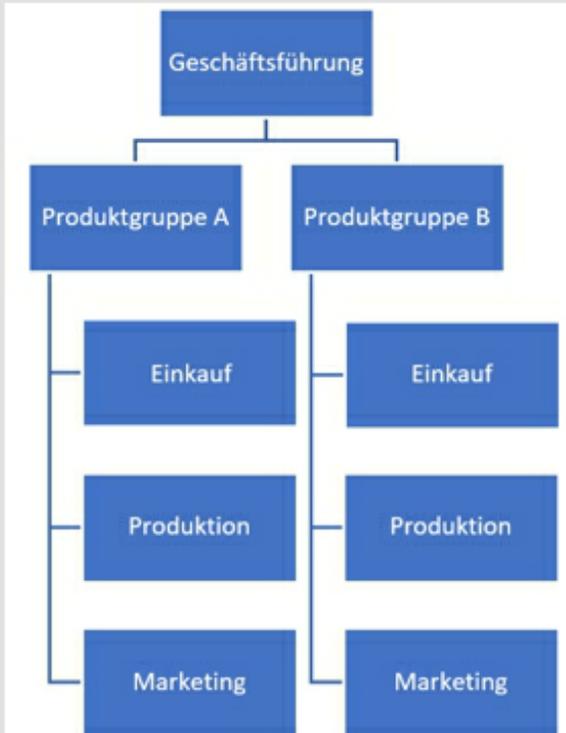
Welche Funktionen haben Stabstellen?

Welche Vorteile ergeben sich daraus?

Notizen:

Spartenorganisation

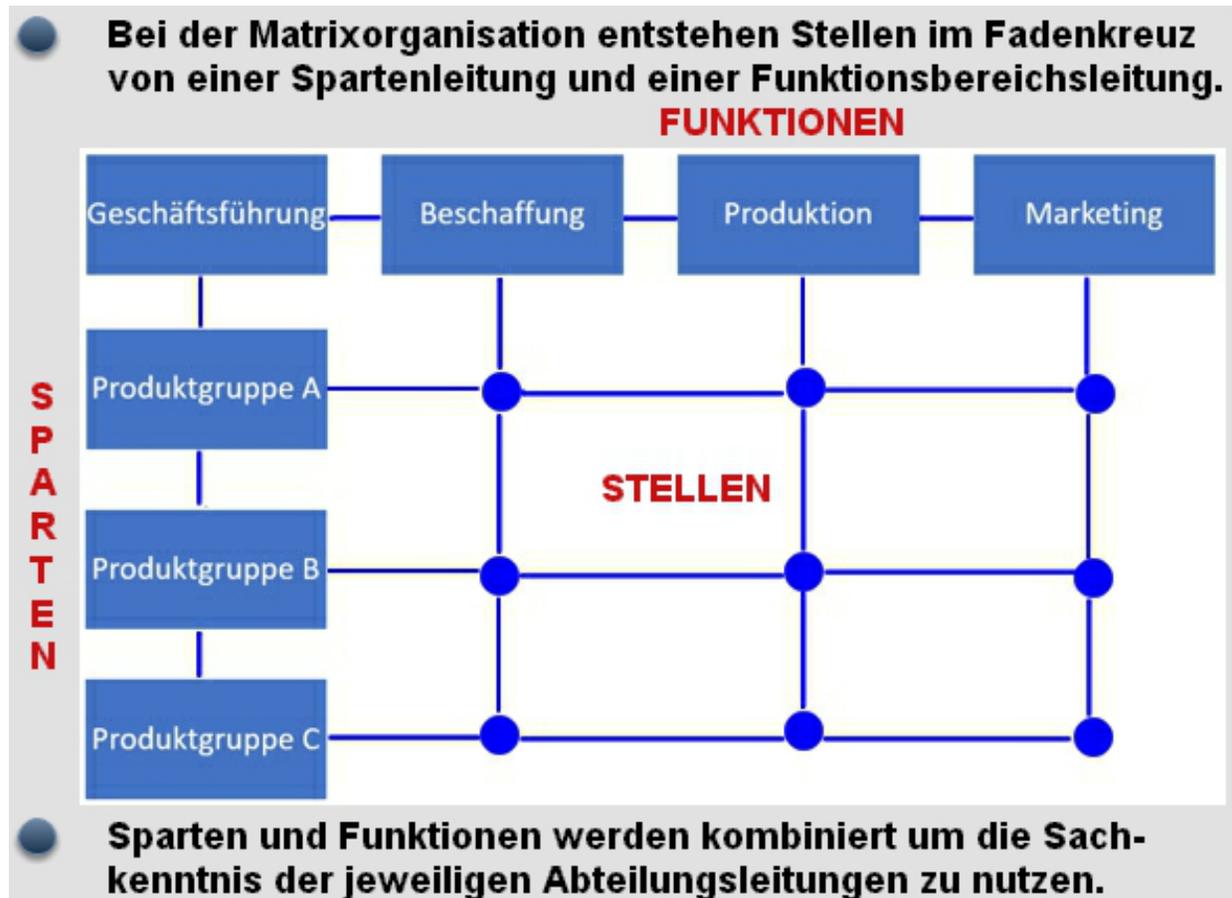
- **Gliederung eines Unternehmens nach Produktgruppen, Absatzgebieten oder Kundengruppen.**
- **Entscheidungs- und Kontrollprozesse werden dezentralisiert.**
- **Die einzelnen Sparten bilden Proficenter mit großen Entscheidungsfreiheiten, die ihre eigene Ergebnisrechnung erstellen.**
- **Sparten und Abteilungen können von Stabstellen unterstützt werden.**



Für welche Unternehmen eignet sich die Spartenorganisation?

Geeignete Unternehmen:

Matrrixorganisation

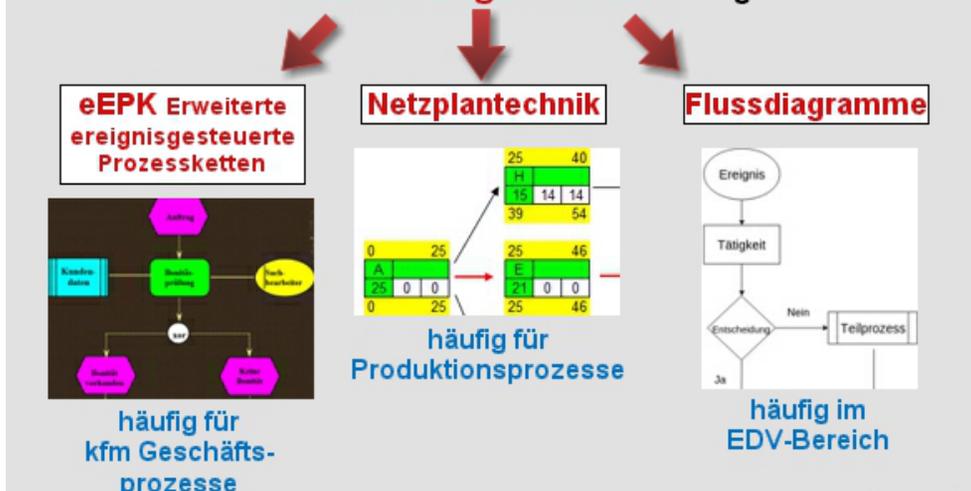


Bilden Sie Beispiele für Konflikte zwischen Sparten und Funktionen.

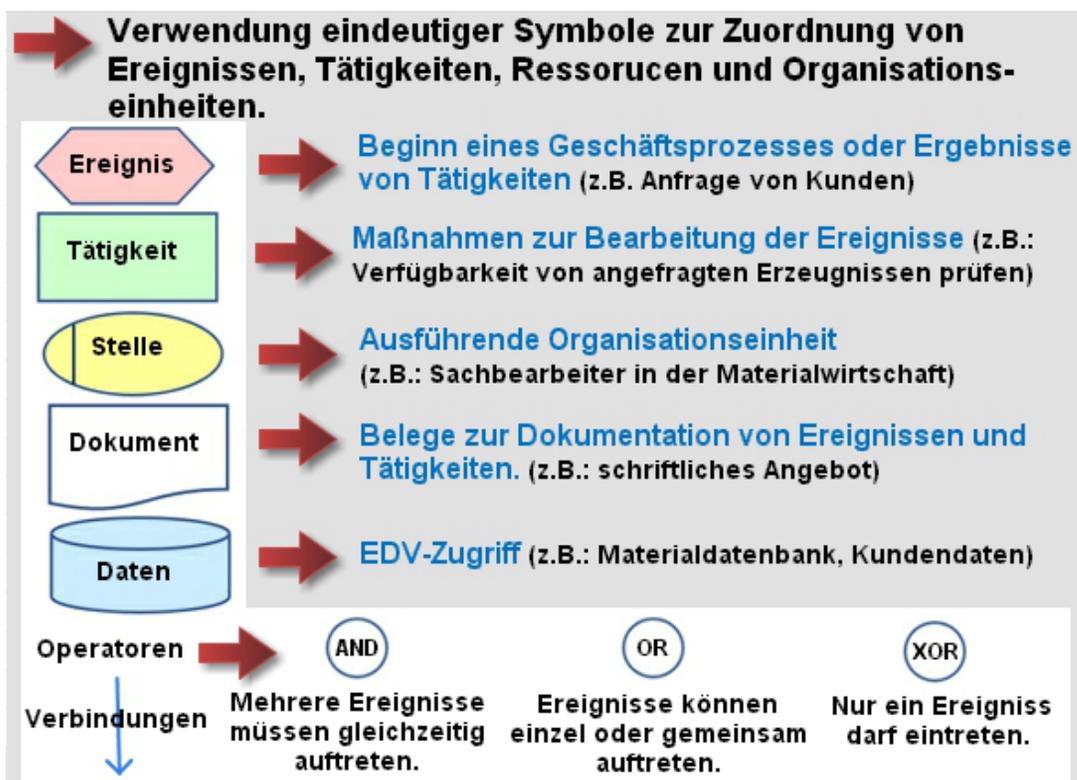
Beispiele:

Ablauforganisation

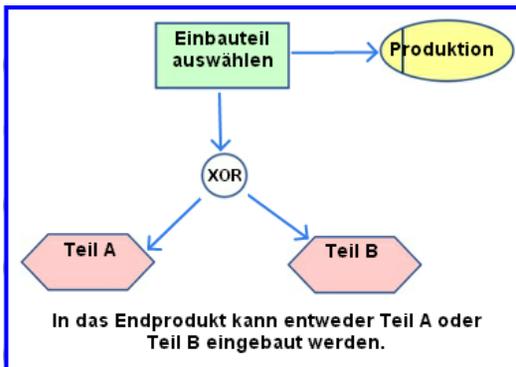
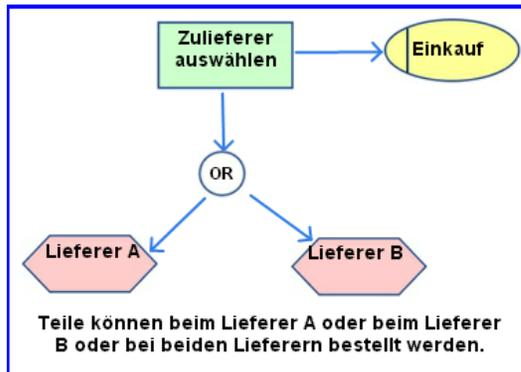
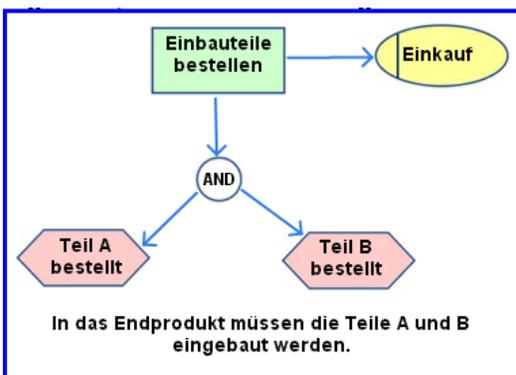
- In der Ablauforganisation werden **Ereignisse und Funktionen** in eine zeitlich und sachlich richtige Reihenfolge gebracht und die zur Gestaltung der Geschäftsprozesse notwendigen Ressourcen und Organisationseinheiten zugeordnet.
- Geschäftsprozesse werden grafisch dargestellt. Dabei können verschiedene **Modellierungstechniken** eingesetzt werden.



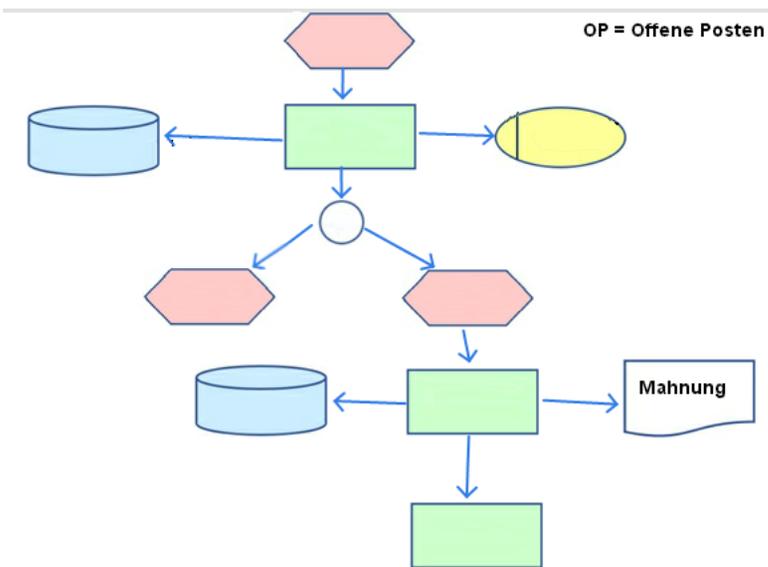
eEPK (erweiterte ereignisgesteuerte Prozesskette)



Beispiele für Operator-Beziehungen



Beispiel einer Prozesskette zur Überwachung von Zahlungseingängen

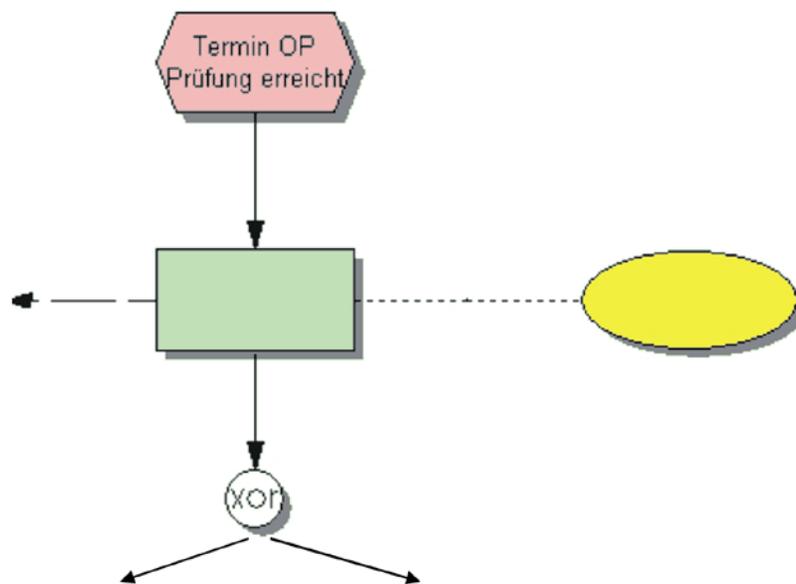


Die ereignisgesteuerte Prozesskette soll nach den Angaben der Folgeside aufgebaut werden.

Ereignisgesteuerte Prozesskette

Vervollständigen und ergänzen Sie das unten stehende ereignisgesteuerte Prozesskettendiagramm für das Mahnwesen mit den folgenden Funktionen, Ereignissen, Informations- und Organisationseinheiten (keine weiteren Funktioneneinfügen:

- Abteilung Rechnungswesen
- Offene Posten - Datei
- Kundendatei
- Mahnung erstellen
- Mahnung versenden
- Zahlungsziel überschritten
- Zahlungsziel nicht überschritten
- Offene Posten überprüfen



Ereignisgesteuerte Prozesskette

Die IT-Consulting GmbH hat zur IST-Analyse den bisherigen Vertriebsprozess der SOFA AG festgestellt.

Funktionen (Tätigkeiten) und Ereignisse

Startereignis: Kundenanfrage

- a. Zweiter Durchschlag wird an die Produktion geschickt (per Hauspost).
- b. Kundenwünsche werden aufgenommen und an die Verkaufsvorbereitung weitergeleitet.
- c. Kundenwunsch ist machbar.
- d. Kundenwunsch ist nicht machbar.
- e. Erster Durchschlag wird in der Verkaufsvorbereitung abgeheftet.
- f. Kunde unterschreibt Kaufvertrag.
- g. Daten sind unvollständig.
- h. Daten werden bei Rücksprache mit Kunden vervollständigt.
- i. Kunde ist mit Änderungen des Kaufvertrags einverstanden.
- j. Daten werden auf Vollständigkeit geprüft.
- k. Kunde lehnt Angebot ab.

Erstellen Sie in der sachlogisch richtigen Reihenfolge eine ereignisgesteuerte Prozesskette mit den richtigen Symbolen für Funktionen und Ereignisse, und verwenden Sie sinnvolle Operatoren.

eEPK zur Aufgabe S. 34

Netzplantechnik

➔ Mit der Netzplantechnik werden Arbeitsschritte in einer logischen Reihenfolge dargestellt und eine Zeitanalyse durchgeführt, um Produktionsengpässe zu vermeiden.

➔ In 'Meilensteinen' werden notwendige Arbeitsschritte in zeitlicher Hinsicht symbolhaft dargestellt und die Reihenfolge der zu durchlaufenden Arbeitsstationen festgelegt.

Meilensteinsymbol

FAZ	FEZ
Station	Bezeichnung der Station
Dauer	Puffer
SAZ	SEZ

Bedeutung der Abkürzungen

FAZ	=	frühester Anfangszeitpunkt
FEZ	=	frühester Endzeitpunkt
SAZ	=	spätesteter Anfangszeitpunkt
SEZ	=	spätesteter Endzeitpunkt

Rechnerische Beziehungen

FAZ + Dauer = FEZ
SEZ - Dauer = SAZ
SAZ - FAZ = SEZ - FEZ = Puffer

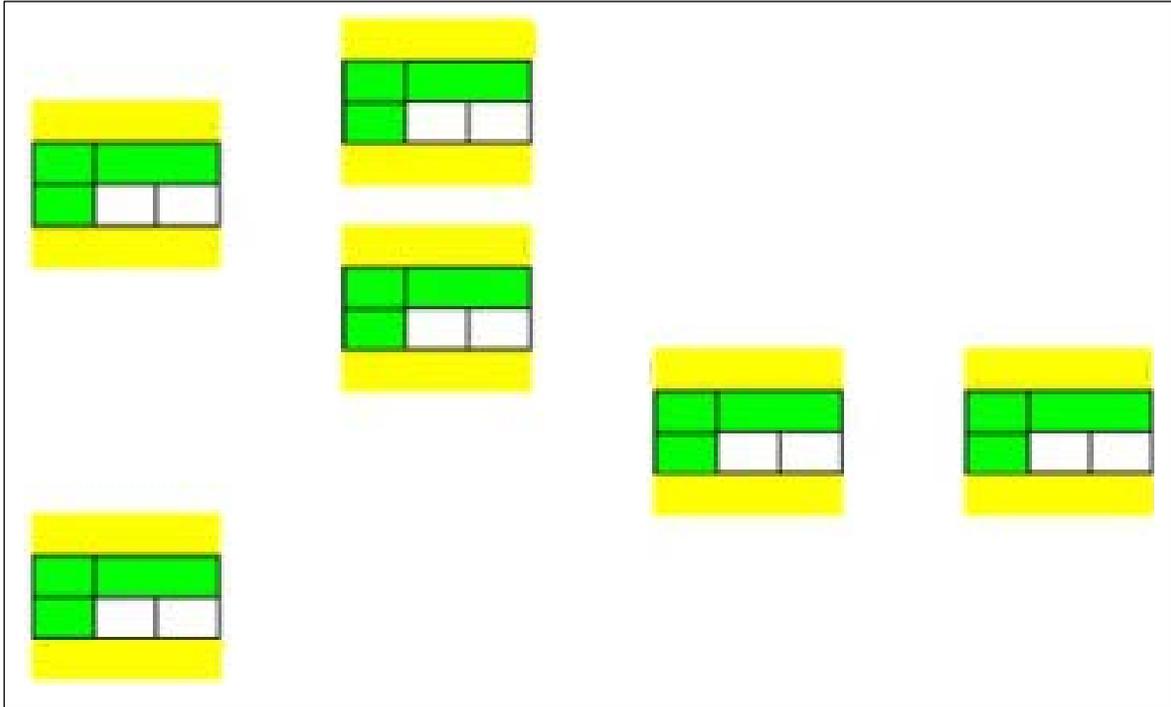
➔ Ziel ist die Berechnung der Gesamtdauer eines Projektes und die Feststellung von Engpässen.

Erstellen Sie den Netzplan für die folgende Vorgangsliste.

Gehen Sie in der folgenden Reihenfolge vor:

1. Vorgänge, Dauer und Reihenfolge im Netzplan auf der Folgeseite eintragen und die Meilensteine mit Pfeilsymbolen in der richtigen Reihenfolge verknüpfen.
2. FAZ und FEZ bestimmen und in den Netzplan auf der Folgeseite eintragen.
3. Zuerst SEZ und danach SAZ bestimmen und in den Netzplan auf der Folgeseite eintragen.
4. Puffer bestimmen und den kritischen Weg in den Netzplan auf der Folgeseite eintragen.

Vorgangsliste		Zeitanalyse					
Vorgang	Folgetätigkeit	Arbeitstage	FAZ	FEZ	SAZ	SEZ	Puffer
A	B, C	5					
B	E	3					
C	E	5					
D	E	4					
E	F	2					
F	Ende	1					



Lösen Sie die Übungen auf den Folgeseiten zur Netzplantechnik und zu ereignisgesteuerten Prozessketten.

Netzplantechnik

Die Verwaltungssoftware einer Schule soll ergänzt und durch ein geeignetes Datenbanksystem erweitert werden. Dabei sind die angegebenen Haupttätigkeiten zu erledigen.

a. Ergänzen Sie die Vorgansliste: (FEZ = SEZ)

FAZ	=	frühester Anfangszeitpunkt
FEZ	=	frühester Endzeitpunkt
SAZ	=	spätester Anfangszeitpunkt
SEZ	=	spätester Endzeitpunkt

Nr.	Tätigkeit	Vorgänger	Dauer	FAZ	FEZ	SAZ	SEZ
1	Projektauftrag formulieren		3				
2	Istaufnahme durchführen	1	9				
3	Istanalyse durchführen	2	12				
4	Pflichtenheft erstellen	3	18				
5	Angebote für Software einholen	4	8				
6	Software auswählen	5	8				
7	Anwendungen programmieren	6	30				
8	Testplan erstellen	6	3				
9	Schulungsplan erstellen	6	2				
10	Programm testen	7,8	10				
11	Benutzeranweisungen erstellen	10	5				
12	Benutzer einweisen	9,11	4				
13	Anwendungen freigeben	12	1				

b. Erstellen Sie den Netzplan und verwenden Sie die Ihnen bekannte Symbolik:

FAZ	FEZ	
Station		
Dauer	Gesamtpuffer	
SAZ	SEZ	

Die Angabe des Gesamtpuffers ist ausreichend. (kein freier Puffer)

Netzplantechnik

Führen Sie in der folgenden Tabelle eine Zeitanalyse für die angegebenen Vorgänge durch, und erstellen Sie den Netzplan.

Zeichnen Sie den kritischen Weg ein.

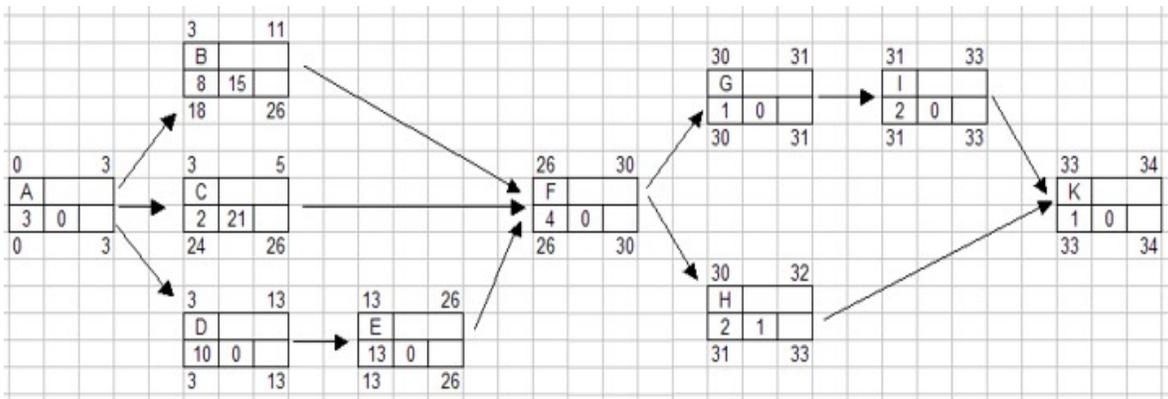
Vorgangsliste			Zeitanalyse					
Vorgang	Folgetätigkeit	Arbeitstage	FAZ	FEZ	SAZ	SEZ	Gesamtpuffer	freier Puffer
A	B,C	2						
B	E,D	4						
C	F	4						
D	J	5						
E	F	7						
F	G,H,I	4						
G	K,J	6						
H	L	7						
I	M	8						
J	O,P	6						
K	L	5						
L	N	12						
M	N	7						
N	S,T	12						
O	R	15						
P	Q	9						
Q	R	4						
R	U	3						
S	W	4						
T	X	8						
U	V	7						
V	W	4						
W	X	3						
X	Y	4						
Z	Abschluss	1						

Netzplantechnik und ereignisgesteuerte Prozesskette (Installation)

Bei einem Projekt sind die folgenden Tätigkeiten von den genannten Stellen auszuführen. (In Klammern sind die Namen der Stelleninhaber genannt.)

Vorgang	Tätigkeit	Stelle
A	Planung	Abt.-Leiter (Leister)
B	Programmierung Modul A	Programmierer (Alt)
C	Programmierung Modul B	Programmierer Berg
D	Programmierung Modul C	Abt.-Leiter (Leister)
E	Programmierung Modul D	Abt.-Leiter (Leister)
F	Module zusammenführen	Abt.-Leiter (Leister)
G	Programm prüfen	Geschäftsführer (Groß)
H	Rechnungserstellung und Versandvorbereiten	Rechnungswesen (Reich)
I	Kundendokumente zusammenstellen	Abt.-Leiter (Leister)
K	Programm versenden	Versand (Kaiser)

Für das Projekt wurde der folgende Netzplan erstellt:



1. Stellen Sie dieses Projekt in einer ereignisgesteuerten Prozesskette dar. Das Startereignis lautet ‚Auftrag‘. Dann soll eine logische Abfolge von Tätigkeiten und Ereignissen mit eindeutigen Symbolen aufgebaut und die zuständigen Stellen eindeutig zugeordnet werden. Ereignisse und Tätigkeiten sind genau zu definieren.
2. Nach der bisher vorgesehenen Planung endet das Projekt nach 34 Tagen. Die Vorgabe des Auftraggebers lautete jedoch ‚Fertigstellung möglichst schnell, spätestens jedoch nach 25 Tagen‘.

Erstellen Sie eine neue Planung, um die Vorgabe des Auftraggebers zu erfüllen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass alle Programmierungen grundsätzlich von den Programmierern Alt und Berg und von dem Abteilungsleiter Leister vorgenommen werden können.

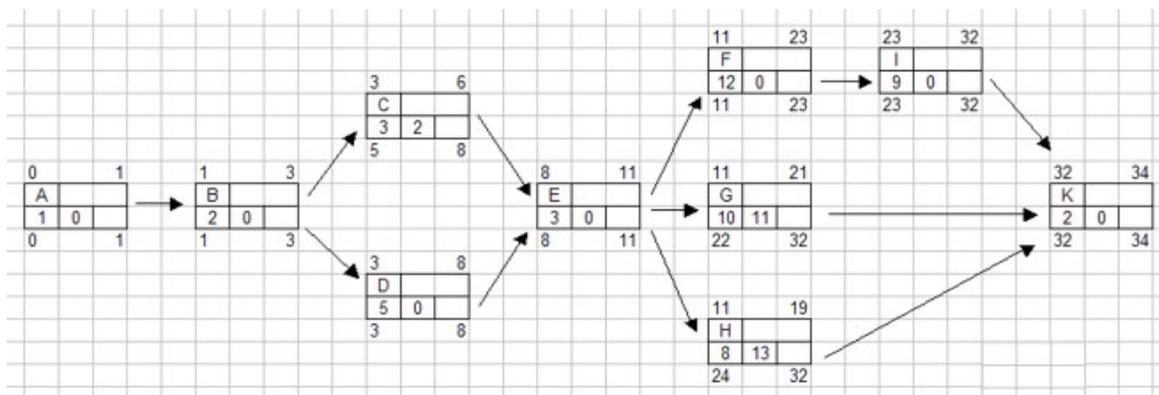
Ihre Planung soll einen Netzplan, eine Struktur- und Zeitanalyse und eine ereignisgesteuerte Prozesskette umfassen.

Netzplantechnik und ereignisgesteuerte Prozesskette (Installation)

Bei einem Projekt sind die folgenden Tätigkeiten von den genannten Stellen auszuführen. (In Klammern sind die Namen der Stelleninhaber genannt.)

Vorgang	Tätigkeit	Stelle
A	Istanalyse	Abt.-Leiter (Leister)
B	Sollanalyse	Abt.-Leiter (Leister)
C	Planung	Abt.-Leiter (Leister)
D	Teilebeschaffung	Einkauf (Kaiser)
E	Deinstallation alter Teile	Abrissabteilung (Kraft)
F	Installation Fertigungshalle	Meister (Müller)
G	Installation Verkaufsräume	Monteur (Schwarz)
H	Installation Verwaltungsgebäude	Monteur (Keller)
I	Installation Geschäftsführung	Meister (Müller)
K	Einweisung und Endabnahme	Meister (Müller)

Für das Projekt wurde der folgende Netzplan erstellt:



1. Stellen Sie dieses Projekt in einer ereignisgesteuerten Prozesskette dar. Das Startereignis lautet ‚Auftrag‘. Dann soll eine logische Abfolge von Tätigkeiten und Ereignissen mit eindeutigen Symbolen aufgebaut und die zuständigen Stellen eindeutig zugeordnet werden. Ereignisse und Tätigkeiten sind genau zu definieren.
2. Nach der bisher vorgesehenen Planung endet das Projekt nach 34 Tagen. Die Vorgabe des Auftraggebers lautete jedoch ‚Fertigstellung möglichst schnell, spätestens jedoch nach 28 Tagen‘.

Erstellen Sie eine neue Planung, um die Vorgabe des Auftraggebers zu erfüllen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass alle Installationsarbeiten grundsätzlich von den Monteuren Schwarz und Keller und von dem Meister Müller vorgenommen werden können.

Ihre Planung soll einen Netzplan, eine Struktur- und Zeitanalyse und eine ereignisgesteuerte Prozesskette umfassen.

Grundlagen des Vertragsrechts

Entstehung des Gesetzesrechtes

Skizzieren Sie die Entstehung des Gesetzesrechtes.

- ➔ Regelt das Zusammenleben der Bürgerinnen und Bürger.
- ➔ Kenntnis der grundlegenden Bestimmungen ist unentbehrlich.

Entstehung des Gesetzesrechtes:

- Gesetzesrecht z.B.:**
- Kodex Hamurabi (1700 v. Chr., Keilschrift in einer Steinsäule)
 - Thora (Moses, 1225 v. Chr.)
 - Corpus juris civilis (römisches Gesetzbuch 6. Jh. n. Chr.)
 - Allgemeines Landrecht für die preußischen Staaten (1792)
 - Code Napoleon (1804)
 - Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)(01.01.1900)
 - Handelsgesetzbuch (HGB) (1897)

Aus dem Kodex Hamurabi (König von Babylon, 1700 v.Chr.):

- § 1 Gesetz, ein Mann hat einen anderen des Mordes bezichtigt und ihn nicht überführt, wo wird er getötet.
- § 14 Gesetz, ein Mann hat einen minderjährigen Freigeborenen gestohlen, so wird er getötet.
- § 200 Gesetz, ein Mann hat einem anderen Manne einen Zahn ausgeschlagen, so wird man ihm einen Zahn ausschlagen.
- § 221 Gesetz, ein Arzt hat einen zerbrochenen Knochen geheilt, so wird ihm der Patient 5 Schlegel Silber geben. (1 Schlegel = ca. 9g)

Die Rechtsordnung



Nennen Sie Fälle, die das öffentliche Recht und das Privatrecht betreffen.

Öffentliches Recht	Privatrecht
--------------------	-------------

Rechtssubjekte

→ können Verträge schließen und rechtliche Ansprüche stellen. Sie können Eigentum besitzen und vor Gericht klagen und verklagt werden.

Natürliche Personen sind alle Menschen. Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion und ethnischer Herkunft.

Juristische Personen sind Vereinigungen mit eigener Rechtspersönlichkeit.

→ **Juristische Personen des Privatrechts**
Sie verfolgen private Zwecke (AG, GmbH, eingetragene Vereine ...) Rechtsfähigkeit von der Eintragung bis zur Löschung aus dem Handels- oder Vereinsregister

z.B.:

→ **Juristische Personen des öffentlichen Rechts**
Sie nehmen öffentliche Aufgaben wahr. (Bund, Länder und Kommunen, öffentlich-rechtlicher Rundfunk, Sparkassen, ...) Gründung, Veränderungen und Auflösungen erfolgen durch Gesetze.

z.B.:

Nennen Sie Beispiele für juristische Personen des Privatrechts und des öffentlichen Rechts.

Rechtsobjekte

→ Gegenstände über die Rechtssubjekte verfügen können. (Vermögen)

nach der Beschaffenheit

- **materielle Gegenstände**, Sachen (fest, flüssig, gasförmig)
- **immaterielle Gegenstände**, Rechte (Forderungen, Patente, Lizenzen, Pfandrechte, ...)

nach der Beweglichkeit

- **Immobilien**, unbewegliche Sachen (Grundstücke, Gebäude)
- **Mobilien**, bewegliche Sachen (Auto, PC, ...)

nach der Vertretbarkeit

- **vertretbare Sachen**, sind nach Zahl, Maß oder Gewicht genau bestimmt, können durch gleiche Sachen ersetzt werden (Banknoten, Schrauben, Zement, ...)
- **nicht vertretbare Sachen**, sind in ihrer Eigenart einmalig (Spezieswaren, Gemälde, eigenhändig illustriertes Buch, Modelkleid, Maßanzug, ein selbst gestrickter Schal)

Unterscheiden Sie Eigentum und Besitz (§§ 903 und 854 BGB)

Eigentum:

Besitz:

Rechtsfähigkeit

- ➔ Fähigkeit einer Person, Träger von Rechten und Pflichten zu sein.
 ➔ Beginn: Geburt, Ende: Tod

Welche Rechte und Pflichten haben Menschen von der Geburt an?

Altersabhängige Rechte und Pflichten

12 Jahre	Konfessionswahl	Gegen den Willen des Kindes kann kein Konfessionswechsel stattfinden nach Jugendstrafrecht
14 Jahre	bedingte Strafmündigkeit	
16 Jahre	Eidesfähigkeit Ehemündigkeit Ausweispflicht	Vereidigung von Zeugen mit volljährigen Partnern bzw. Partnerinnen ständiges Mitführen eines Ausweises
18 Jahre	Wahlrecht Führerscheinrecht Strafmündigkeit von Jugendlichen	bei sittlichem und geistigem Entwicklungsstand eines Jugendlichen
21 Jahre	Strafmündigkeit	volle Strafmündigkeit

Geschäftsfähigkeit

Geschäftsunfähigkeit 0 - 7 Jahre	➔	Kinder unter sieben Jahre können keine rechtswirksamen Willenserklärungen abgeben. Abgegebene Willenserklärungen sind nichtig.
Beschränkte Geschäftsfähigkeit 7 - 18 Jahre	➔	Willenserklärungen benötigen die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters. (Schwebende Unwirksamkeit) Ausnahmen: § 107, BGB. Die Willenserklärung bringt dem Jugendlichen nur rechtliche Vorteile (Geschenke) § 110, BGB. Geschäfte im Rahmen des Taschengeldes (Taschengeldparagraf) § 112, BGB. Geschäfte im Rahmen eines selbständigen Gewerbebetriebes § 113, BGB. Geschäfte im Rahmen der Berufsausübung
Volle Geschäftsfähigkeit ab 18 Jahre	➔	Willenserklärungen sind rechtlich voll wirksam

Beurteilen Sie die folgenden Fälle:

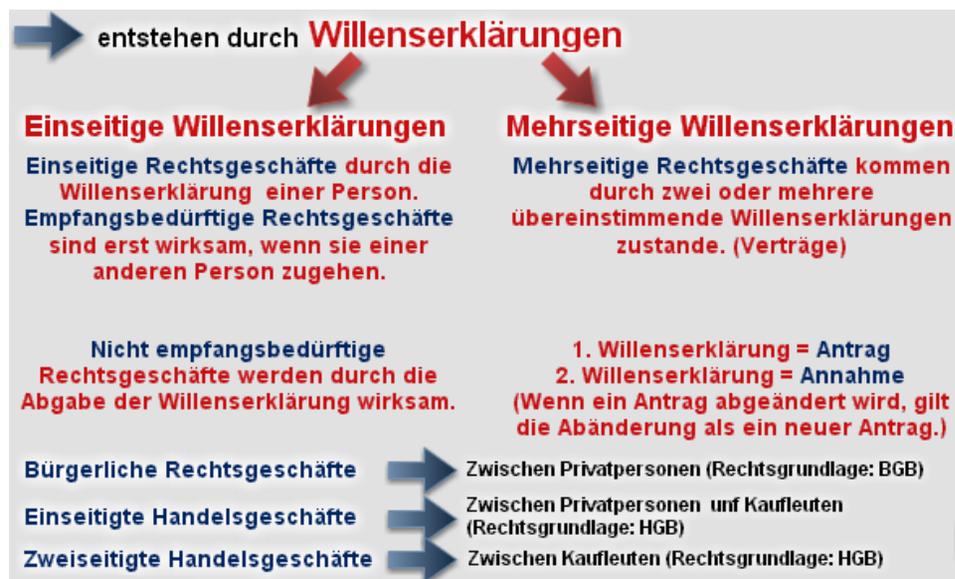
1. Die sechzehnjährige Julia soll nach dem Willen ihrer Eltern von der evangelischen zur katholischen Religionsgemeinschaft wechseln, weil ihr volljähriger Verlobter katholisch ist. Muss Julia die Religionsgemeinschaft wechseln?

2. Der sechsjährige Louis kauft von seinem Taschengeld an der nächsten Tankstelle einen Energydrink, weil er Durst hat. Er trinkt die Dose leer, der Vater bringt die leere Dose zur Tankstelle und will das Geld zurück.

3. Die vierzehnjährige Nina bekommt von ihrem Onkel, in dessen Reitstall sie kostenlosen Reitunterricht hat, ein Reitpferd geschenkt. Der Vater verbietet die Annahme des Geschenkes, weil er Streit mit Ninas Onkel hat. Darf Nina das Geschenk annehmen?

4. Der sechzehnjährige Serkan kauft von seinem gesparten Taschengeld ein neues Smartphone. Serkan setzt die SIM-Karte ein und installiert das Smartphone. Der Vater verlangt vom Verkäufer das Geld gegen Rückgabe des Handy zurück. Muss der Verkäufer den Kaufpreis zurückerstatten?

Rechtsgeschäfte



Nennen Sie Beispiele für mehrseitige Rechtsgeschäfte

Mehrseitige Rechtsgeschäfte:

Nennen Sie Beispiele für empfangsbedürftige und nicht empfangsbedürftige Rechtsgeschäfte.

Empfangsbedürftige Rechtsgeschäfte:

Nicht empfangsbedürftige Rechtsgeschäfte:

Form der Rechtsgeschäfte

- Bei vielen Rechtsgeschäften besteht Formfreiheit. Sie entstehen z.B. durch
- ➔ Mündliche oder schriftliche Äußerungen
 - ➔ Schlüssige Handlungen, durch die ein Wille erkennbar wird (z.B. Handzeichen)
 - ➔ Schweigen (unter Kaufleuten in ständiger Geschäftsverbindung)

- In einigen Fällen bestehen gesetzliche Formvorschriften.**
- ➔ **Schriftform mit Unterschrift**
Z.B. Ausbildungsvertrag, Bürgschaften von Privatleuten, Mietverträge mit Laufzeiten über 1 Jahr, Testamente
 - ➔ **Öffentliche Beglaubigung**
(Beglaubigung der Echtheit der Unterschrift)
z.B.: Eintragung ins Handelsregister, Vereinsregister und Grundbuch
 - ➔ **Notarielle Beurkundung**
Z.B. Grundstückskauf, Eheverträge (Abschluss vor einer Behörde), Schenkungsversprechen

Warum sind Formvorschriften bei Rechtsgeschäften in vielen Fällen sinnvoll?

Vertragsarten

Beschreiben Sie die in den Beispielen dargestellten Vertragsarten.

Beispiel	Vertragsart	Vertragsinhalt	entstehen z.B. durch
Kauf einer CD			
Weitergabe der CD zum Anhören			
Antritt einer Stelle nach der Ausbildung			
Eltern schenken ihren Kindern eine Reise			
Kauf von Stahlfelgen und Montage			
Miete einer Wohnung			
Übernahme einer Tankstelle			
Wechsel von mitgebrachten Reifen			
Aufnahme eines Kredites			

Nichtigkeit von Rechtsgeschäften

Nennen Sie Gründe für die Nichtigkeit der dargestellten Beispiele.

➔ Nichtige Rechtsgeschäfte sind von Anfang an ungültig.

Beispiel	Grund der Nichtigkeit	§
Der 5jährige Thomas verschenkt seinen Roller.		§ 105 BGB
Johannes kauf bei einem Dealer 100 g Mariuhana.		§ 138 BGB
Kauf v: Ein Kreditvermittler verlang 1% Zinsen pro Tag.		§ 138 BGB
Miete ein: Kaufvertrag über ein Grundstück ohne notarielle Beurkundung.		§ 125 BGB
Siegfried verkauf in der Kneipe aus "Jux und Dollererei" seine Rolex für 1,00 €.		§ 118 BGB
Aus Angst vor einer Pfändung verschenkt Siegfried seine Rolex an einen Freund und vereinbart mit ihm, dass er sie nach der Pfändung wieder erhält.		§ 117 BGB

Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften

Nennen Sie Gründe für die Anfechtbarkeit der dargestellten Beispiele.

➔ Anfechtbare Rechtsgeschäfte können im Nachhinein ungültig gemacht werden. Ohne Anfechtung bleiben sie gültig.

Beispiel	Anfechtungsgrund	§
Ein Außendienstmitarbeiter bietet einem Kunden irrtümlich ein Produkt zum Stückpreis von 19,90 € statt zum korrekten Preis von 29.90 € an.		§ 119 BGB
Ein Kunde versteht bei einer schlechten Telefonvebindung einen Preis von 99,90 €. Der tatsächliche Preis beträgt 199,90 €.		§ 120 BGB
Johannes bestellt im Cafe einen "Kalten Kaffee". Die Aushilfe bringt ihm einen Kaffee den sie zur Abkühlung in den Kühlschrank gestellt hat.		§ 119 BGB
Bei einem als "unfallfrei" verkauften Gebrauchtwagen stellt sich nachträglich heraus, dass es sich um einen Unfallwagen handelt.		§ 123 BGB
Eine Verkäuferin zwingt einen ertappten Ladendieb zum Kauf zu einem überhöhten Preis, da andernfalls eine Anzeige bei der Polizei erfolgt.		§ 123 BGB
Klaus will die Hochzeitsringe für seine Braut Ursula zurückbringen weil er sich inzwischen in das Model Tina verliebt hat.		

Rechte und Pflichten aus dem Kaufvertrag

Welche Rechte und Pflichten ergeben sich aus einem Kaufvertrag?



Inhalte des Kaufvertrages

1. Art, Beschaffenheit und Qualität(Güte) der Ware

Erklären Sie die Bestimmungen zu Art, Beschaffenheit und Qualität er Ware.

- Stückkauf (Spezieskauf) →
- Gattungskauf →
- Kauf auf Probe →
- Kauf zur Probe →
- Kauf nach Probe →
- Bestimmungskauf, Spezifikationskauf →
- Ramschkauf (Kauf in Bausch und Bogen, Kauf en bloc) →

2. Warenmenge
 In handelsüblichen Maßeinheiten (Stück, Liter, ...) Möglich ist die Angabe von Mindest- oder Höchstmengen.

3. Warenpreis
 Preis einer Ware in Geldeinheiten. Gesamtpreis oder Preis pro Einheit.

4. Preisnachlässe
Mengenrabatt (Nachlass für größere Abnahmemenge)
Treuerabatt (Nachlass für langjährige Kunden)
Wiederverkäuferrabatt (Nachlass für Groß- und Einzelhändler)
Personalrabatt (Nachlass für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
Jubiläumrabatt (Nachlass aus Anlass von Firmenjubiläen)
Bonus (Nachträglicher Preisnachlass für hohe Umsätze)
Skonto (Nachlass für vorzeitige Zahlung bzw. Verzicht auf Warenkredit)

5. Verpackungskosten
 werden gesetzlich vom Käufer getragen; vertragliche Abänderungen sind möglich, z.B. brutto für netto (bfn) (das Gewicht der Verpackung (Tara) wird wie die Ware gerechnet) oder die Verpackung kann gegen Gutschrift zurückgeschickt werden.

6. Beförderungskosten

Verkäufer	Verladestation		Entladestation		Käufer
Rollgeld	Verladekosten	Fracht	Entladekosten	Rollgeld	
ab Werk, ab Lager, ab Fabrik, ex mill					
ab hier, ab Hafen hier, ab Bahnhof hier, unfrei (gesetzliche Regelung)					
frei Waggon, frei Schiff, ex ship,					
frei Bahnhof dort, frei, franko, free, frei Empfangsstation					
frei Haus, frei Lager, frei Keller					
Verkäufer zahlt	Verkäufer und Käufer können durch vertragliche Regelungen die				
Käufer zahlt	Zahlung der Beförderungskosten vereinbaren.				

Es gelten die folgenden Beförderungskosten:

Verkäufer	Verladestation		Entladestation		Käufer
Rollgeld	Verladekosten	Fracht	Entladekosten	Rollgeld	
50,00 €	20,00 €	250,00 €	20,00 €	120,00 €	

Berechnen Sie die Anteile von Verkäufer und Käufer bei den angegebenen Vereinbarungen:

	Verkäufer zahlt	Käufer zahlt
ab hier		
frei		
ab Werk		
unfrei		
frei Bahnhof dort		
frei Schiff		

7. Lieferzeiten

Sofortkauf; die Ware muss unmittelbar nach Abschluss des Kauftrages geliefert werden

Terminkauf; die Ware muss in einer bestimmten Frist oder bis zu einem bestimmten Termin geliefert werden.

Fixkauf; die Ware wird zu einem kalendermäßig genau bestimmten Termin geliefert.

Kauf auf Abruf; die Ware wird auf Wunsch des Käufers zu einem späteren Termin oder in Teilmengen geliefert.

8. Zahlungstermin

gesetzliche Regelung

Netto Kasse; Zahlung ohne Abzug nach Übergabe der Ware.

Der Zahlungsverzug tritt im einseitigen Handelskauf (B2C) nach 30 Tagen ein.
Im zweiseitigen Handelskauf (B2B) tritt der Zahlungsverzug nach 60 Tagen ein.

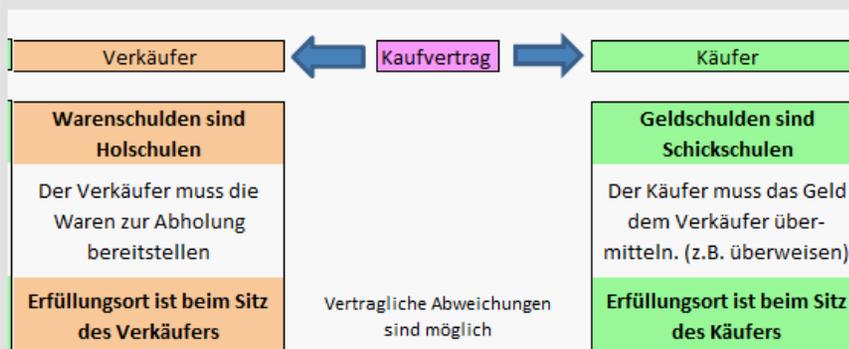
mögliche vertragliche Regelungen

Vorauszahlung, Anzahlung; der Kaufpreis ist ganz oder teilweise bereits vor der Lieferung fällig.

Zielkauf; der Kaufpreis ist nach Ablauf einer bestimmten Frist (Zahlungsziel) fällig.

Ratenzahlung; der Kaufpreis wird nach und nach in mehreren Teilbeträgen gezahlt.

9. Erfüllungsort und Gerichtsstand



Der gesetzliche Erfüllungsort ist gleichzeitig der gesetzliche Gerichtsstand bei Streitigkeiten. (Sitz des Beklagten)

Kaufleute können den Gerichtsstand vertraglich vereinbaren, Privatpersonen nicht.

10. Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Allgemeine Geschäftsbedingungen sind einseitig vorformulierte Vertragsbestandteile, ohne dass die Inhalte im Einzelnen vereinbart werden.

Gründe für Unwirksamkeit von Allgemeine Geschäftsbedingungen:

- Unangemessene Benachteiligung des Käufers nach den Geboten von Treu und Glauben.
- Der Käufer wird nicht ausdrücklich oder durch gut sichtbaren Aushang (in offenen Verkaufsstellen) auf die AGBs hingewiesen.
- Überraschende Klauseln sind unwirksam und persönliche Absprachen haben Vorrang.
- Die AGBs sind nicht leicht zu erreichen oder mühlos lesbar.
- Beispiele für verbotene und damit unwirksame Klauseln gegenüber Nichtkaufleuten:
 - Preiserhöhungen innerhalb einer Lieferfrist von weniger als vier Monaten.
 - Verkürzung der gesetzlichen Gewährleistungsfrist von 2 Jahren.
 - Einschränkung der Rechte des Kunden beim Lieferungsverzug.
 - Ausschluss der Haftung bei grobem Verschulden.
 - Belastung des Käufers mit Wege- und Arbeitskosten bei notwendigen Reparaturen innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist.
 - Vereinbarung einer Vertragsstrafe

Mangelhafte Lieferung

Mangelhafte Lieferung

Der Verkäufer übergibt eine Sache, die mit Sach- oder Rechtsmängeln behaftet ist.

Arten von Mängeln

- Lieferung einer anderen Sache. (Die gelieferte Ware weicht von der bestellten Ware ab.)
- Lieferung einer falschen Menge. (Es wird zu viel oder zu wenig geliefert.)
- Mangel in der Beschaffenheit. (Es fehlt eine zugesicherte Eigenschaft, die Ware ist fehlerhaft.)
- Mangel in der Beschaffenheit. (Die Ware ist fehlerhaft.)
- Fehlende Eignung für die vertraglich vorausgesetzte Verwendung. (Zugesicherte Eigenschaften fehlen.)
- Fehlerhafte Montageanleitung führt zu einer Falschmontage (IKEA-Klausel) (Anleitung ist unverständlich oder fehlerhaft.)
- Die Ware ist mit einem Rechtsmangel behaftet (Der Verkäufer ist nur Besitzer und nicht Eigentümer der Sache, die Ware ist verpfändet.)

Beispiele für fehlerhafte Montageanleitungen

Gebrauchsanweisung für eine Luftmatratze:

"Wenn das Wetter kalt ist, wird die Puff Unterlage sich langsam puffen. Entrollen die Puff Unterlage und liegen auf ihr, dann wird sie von der Wärme sich Inflationen bekommen."

Aus einer Montageanleitung für einen Lichtcontroller aus Taiwan:

"Bemerken Sie sich vor der Aufsetzung, dass der Bewegungssensor am empfindlichsten nicht auf die näherkommende oder weggehende, sondern auf die durch die Absuchgegend schiebende Bewegung ist, setzen den Sensorkopf diagonal auf die Schutzgegend hindurch."

Rügefristen

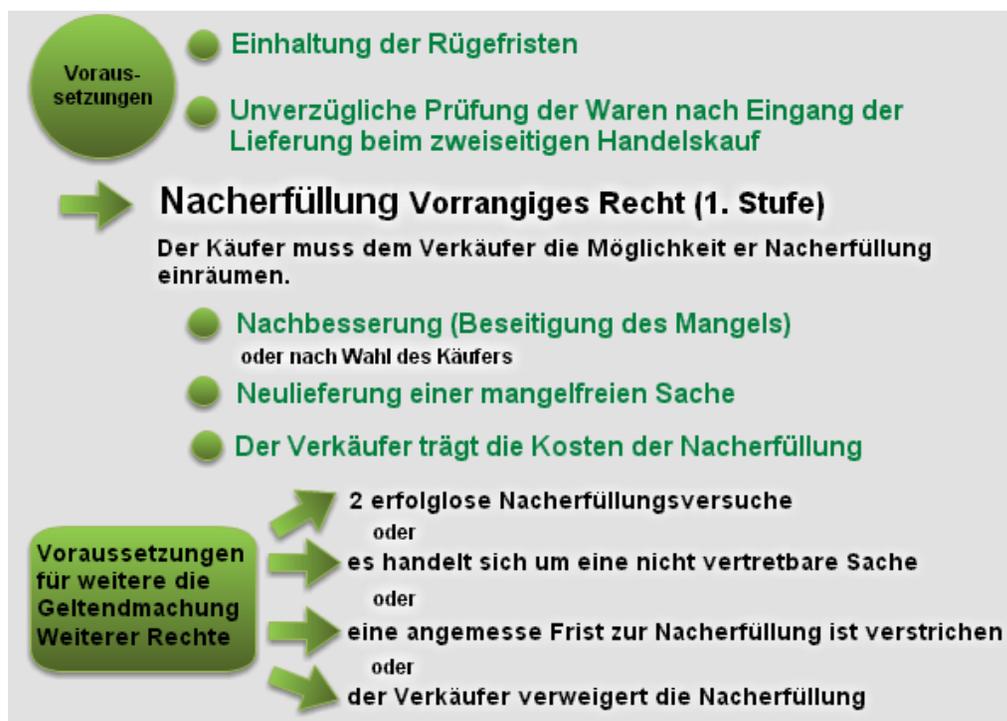
- Wird der Mangel bereits vor dem Gefahrenübergang entdeckt, kann der Käufer die Annahme der Ware verweigern.
- Werden Mängel erst nach der Übergabe entdeckt, muss der Käufer den Verkäufer über die Mängel informieren und beschreiben (Mängelrüge)

Rügefristen bei mangelhafter Lieferung	einseitiger Handelskauf und bürgerlicher Kauf	zweiseitiger Handelskauf
offener Mangel (Mangel ist bei der Übergabe erkennbar)	innerhalb von 2 Jahren nach Lieferung	unverzüglich (ohne schuldhaftes Zögern)
versteckter Mangel (Mangel ist trotz gewissenhafter Prüfung nicht sofort erkennbar)		unverzüglich nach der Entdeckung , spätestens innerhalb von 2 Jahren
arglistig verschwiegene Mängel (Täuschung des Kunden)	innerhalb von 3 Jahren (Frist beginnt am Jahresende)	innerhalb von 3 Jahren (Frist beginnt am Jahresende)

aber

- Während der ersten 6 Monate nach dem Kauf liegt beim Verbrauchsgüterkauf die Beweislast beim Verkäufer, danach muss der Kunde beweisen, dass die Ware bei der Übergabe mangelhaft war. (Beweislastumkehr)

Rechte aus mangelhafter Lieferung



Nachrangige Rechte (2. Stufe)

➔ **Rücktritt vom Vertrag**
gegen Erstattung des Kaufpreises. Bei geringfügigen Mängeln ist ein Rücktritt nicht möglich.

➔ **Minderung**
Herabsetzung des Kaufpreises. Auch bei geringfügigen Mängeln.

Zusätzliches Recht (1. und 2. Stufe)

➔ **Schadenersatz**
gegen Erstattung des Kaufpreises. Bei geringfügigen Mängeln ist ein Rücktritt nicht möglich.

● **Schadenersatz neben der Erfüllung (sog. Kleiner Schadenersatz)**
Vertragserfüllung und Ersatz anfallender Kosten (z.B. Verspätungsschäden und Mangelfolgeschäden an anderen Gütern.)

oder
● **Schadenersatz statt Erfüllung (sog. Großer Schadenersatz)**
Rücktritt vom Vertrag und Ersatz der Schäden, die durch Nichterfüllung entstanden sind. (z.B. Schäden durch Produktionsausfall)

oder
● **Ersatz vergeblicher Aufwendungen**
Erstattung von Aufwendungen die im Zusammenhang mit der Lieferung mangelhafter Sachen entstanden sind. (z.B. für Komplementärgüter, die wegen der Nichterfüllung nicht mehr zu verwenden sind.)

Produkthaftungsgesetz

➔ **Verpflichtung zum Schadenersatz für den Hersteller eines Produktes, wenn durch die Benutzung fehlerhafter Produkte körperliche Schäden entstehen oder andere Sachen beschädigt werden.**
(Bei Sachschäden muss der Schaden 500,00 € übersteigen.)

Herstellerdefinition

➔ Herstellung eines Endproduktes, eines Grundstoffes oder eines Teilproduktes.

➔ Import aus dem Geltungsbereich des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum.

➔ Lieferer eines Produktes, wenn der Hersteller nicht ermittelt werden kann.

Mangelhaftung ➔ Der geschädigte Verbraucher ist direkter Vertragspartner.

Produkthaftung ➔ Der geschädigte Verbraucher hat mit dem Hersteller kein Vertragsverhältnis.

Der Lieferungsverzug

Nicht rechtzeitige Lieferung

Voraussetzungen

- **Verschulden des Lieferers** (entfällt bei Gattungsware)

- **Fälligkeit der Lieferung**

Der Verzug tritt ein, wenn der Käufer die Lieferung durch eine Mahnung anfordert.

oder

- **Fälligkeit der Lieferung ohne Mahnung**

➔ Wenn der Liefertermin kalendermäßig bestimmt ist, tritt die Fälligkeit mit dem Liefertermin ein.
z.B.: am 12.07.2010, in der 34ten Kalenderwoche, im Juli,

➔ Beim Zweckkauf tritt die Fälligkeit mit Wegfall des Kaufgrundes ein. (z.B.: Bierlieferung für ein Rockkonzert.)

➔ Bei Selbstverzugssetzung tritt die Fälligkeit mit der Erklärung

Rechte des Käufers

- **Lieferung verlangen und Schadenersatz wegen nicht rechtzeitiger Lieferung**

z.B.: bei steigenden Preisen
oder entgangener Gewinn durch den Lieferungsverzug (Abstrakter Schaden der durch Konventionalstrafen vereinbart werden kann.)

- **Rücktritt vom Vertrag und Ersatz vergeblicher Aufwendungen verlangen**

z.B.: bei fallenden Preisen
Ersatz vergeblicher Aufwendungen: Kauf von Komplementärgütern

Vor dem Rücktritt muss ein Verschulden des Lieferers vorliegen und eine Nachfrist gesetzt werden. (entfällt bei Fixkauf und Selbstverzugssetzung)

- **Schadenersatz statt der ganzen Leistung**

Wenn innerhalb der Nachfrist keine Lieferung erfolgt und die Ware durch einen Deckungskauf beschafft wird, entsteht bei Preiserhöhungen ein konkreter Schaden (Preisunterschied) den der Lieferer zu tragen hat.

Der Annahmeverzug

Voraussetzungen

➔ **Der Kunde nimmt die ordnungsgemäß gelieferte Ware (zur rechten Zeit, am rechten Ort) nicht an.**

- Die Gefahr des zufälligen Untergangs (Haftung) geht auf den Käufer über. (Der Verkäufer haftet nur noch für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit)

Rechte des Verkäufers

- **Rücktritt vom Kaufvertrag**

Gründe: Preissteigerung, Verschlechterung der Kreditwürdigkeit des Kunden, Kulanz gegenüber guten Kunden

oder

- **Bestehen auf Vertragserfüllung**

und Einlagerung der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers im eigenen Lager oder in einem öffentlichen Lager.

und Nachfrist zur Warenabnahme setzen und dem Käufer die Einlagerung mitteilen.

und Klage auf Abnahme der Ware oder Selbsthilfeverkauf (Versteigerung) durchführen. (Der Käufer darf mitbieten; Kosten und Mindererlöse gehen zu Lasten des Käufers; Mehrerlöse erhält ebenfalls der Käufer.)

oder Notverkauf bei verderblicher Ware ohne Fristsetzung (auf Rechnung und Gefahr des Käufers)

Der Zahlungsverzug

Nicht rechtzeitige Zahlung

Voraussetzungen

- **Fälligkeit der Zahlung**
- **Die Zahlung wird nicht rechtzeitig geleistet**
- **Verschulden des Zahlungspflichtigen**
- **Mahnung des Gläubigers**
 - Eine Mahnung ist nicht erforderlich, wenn
 - **der Zahlungstermin kalendermäßig war** (z.B.: Zahlungs bis spätestens 12.07.)
 - **nach Rechnungseingang 30 Tage (B2C) bzw. 60 Tage (B2B) vergangen sind.** (gesetzliches Zahlungsziel; die Beweislast für den Rechnungseingang liegt beim Gläubiger)

Rechte des Gläubigers

- **Auf Vertragserfüllung bestehen** (Zahlung verlangen)
- **Zahlung und Schadenersatz verlangen** (Verzugszinsen)
- **Rücktritt vom Kaufvertrag nach einer Nachfrist**
- **Rücktritt vom Kaufvertrag, Schadenersatz und Ersatz vergeblicher Aufwendungen** (z.B.: Nach Weiterverkauf wird ein geringerer Preis erzielt und es fallen Post-, Mahn- und Telefongebühren an.)

Mahnwesen

Außergerichtliches Mahnverfahren

Gründe: Zahlungstermine werden übersehen, Zahlungsunwilligkeit, Zahlungsunfähigkeit

→ Die Gläubiger müssen Außenstände finanzieren und haben selbst Liquiditätsprobleme.

gesetzliche Regelung

Der Zahlungsverzug tritt nach 30 Tagen (B2C), bzw. nach 60 Tagen (B2B) ein. Mahnungen sind zur Inverzusetzung nicht mehr erforderlich. Die Gläubiger können mit gerichtlichen Verfahren ihre Forderungen geltend machen.

Häufig werden jedoch abgestufte kaufmännische Mahnverfahren durchgeführt.

Schlagen Sie verschiedene Mahnstufen für das kaufmännische Mahnverfahren vor, und beschreiben Sie wichtigsten Inhalte der verschiedenen Mahnschreiben.

Der gerichtliche Mahnbescheid

➔ Beantragung beim Amtsgericht das für den Wohnsitz oder Geschäftssitz des Gläubigers zuständig ist. Der Mahnbescheid wird bei einem zentralen Amtsgericht EDV-mäßig bearbeitet.

➔ EDV-Antrag ➔ <https://www.mahngerichte.de/>

Zweck des Mahnbescheides:

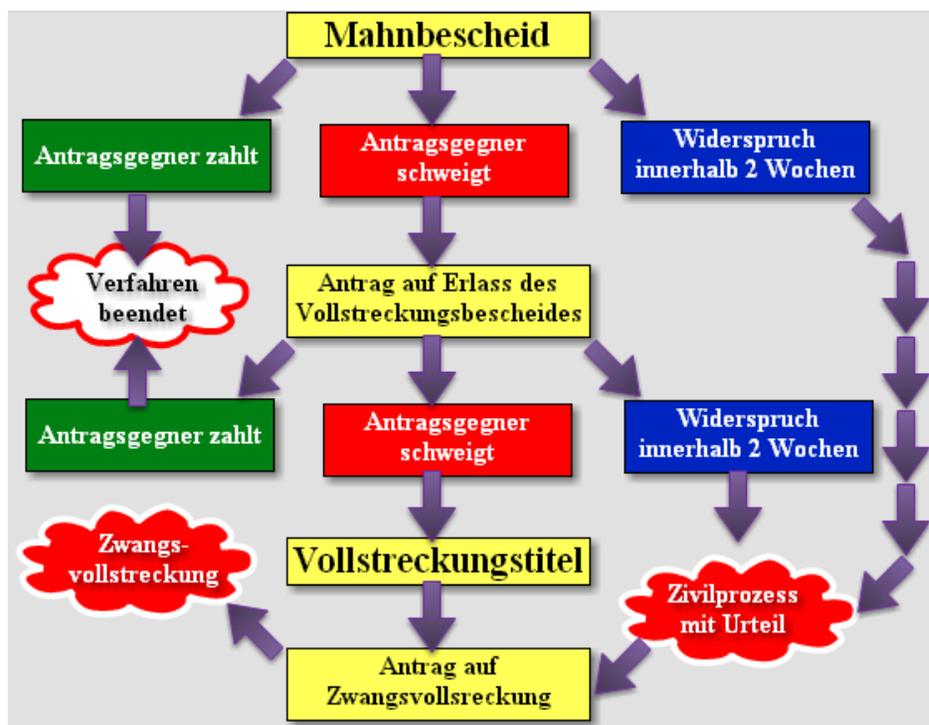
- ➔ Vermeidung von zeitaufwändigen und teuren Klageverfahren.
- ➔ Neubeginn von Verjährungsfristen.

Durch einen Mahnbescheid kann eine Zwangsvollstreckung (Pfändung) in das Vermögen des Schuldners herbeigeführt werden.

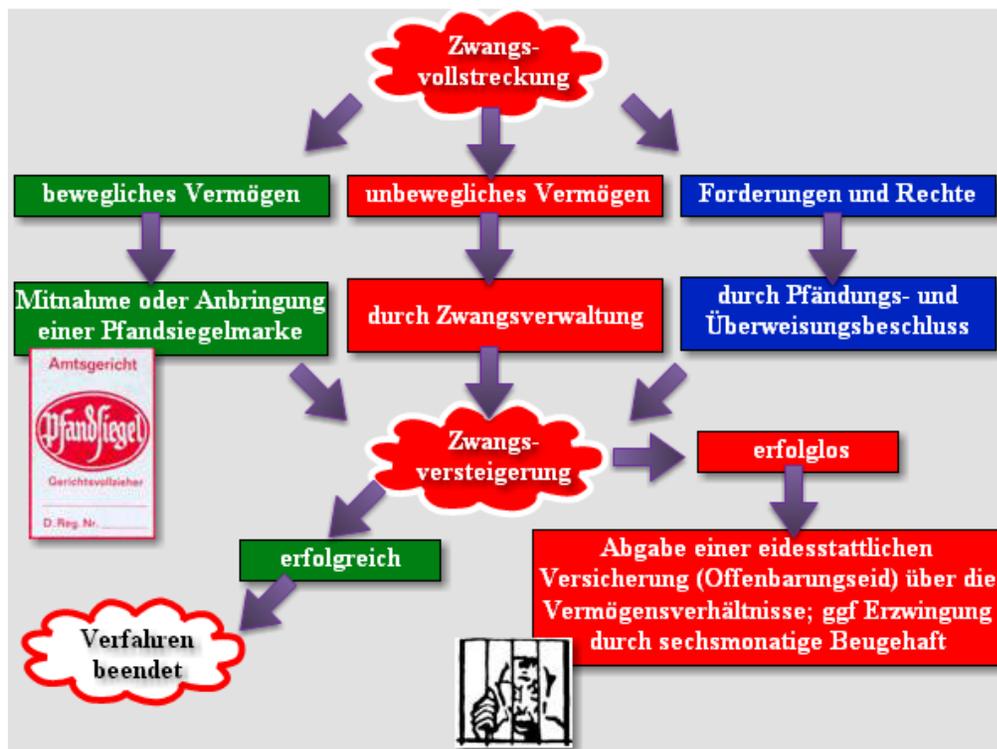
Nicht pfändbar sind:

- Gegenstände zur Existenzsicherung (Kleidung, Bett, ...)
- Gegenstände zur Ausübung der Erwerbstätigkeit (Werkzeuge von Handwerkern, Pkw von Vertretern, ...)
- existenznotwendige Teile des Arbeitseinkommens (Lebensunterhalt, Erziehungsgeld, Gefahrenzulagen, ...)

Das gerichtliche Mahnverfahren



Die Zwangsvollstreckung



Die Verjährung

- ➔ Ablauf einer gesetzlich festgelegten Frist, innerhalb der ein Rechtsanspruch gerichtlich durchgesetzt werden kann.
- ➔ Ein Schuldner kann sich auf die Verjährung berufen und hat somit ein Leistungsverweigerungsrecht. Der Anspruch besteht aber weiterhin.

Pressemitteilung ➔

**Schuldenfrei in einer Sekunde
Verjährung zum Jahreswechsel:
Neujahrnacht macht es möglich**

Karlsruhe. In einer Sekunde schuldenfrei - der Traum aller Schuldner wird sich für manchen in der Neujahrnacht Schlag 00:00 Uhr erfüllen. Denn in diesem Augenblick sagt nicht nur das alte Jahr Adieu, auch Forderungen und Ansprüche in Millionenhöhe verjähren.

Wer noch Außstände hat, sollte deren "Verfalldatum" überprüfen, denn um eine Sekunde nach 00:00 Uhr könnte er in der Neujahrnacht nicht nur einen Schuldner, sondern mit ihm auch lukrative Forderungen verloren haben.

- Gründe:**
- Wahrung des Rechtsfriedens und der Rechtssicherheit.
 - Unterlagen müssen nicht ewig aufbewahrt werden.
 - Gerichte müssen sich nicht mit zeitlich weit zurückliegenden Fällen befassen.

Informieren Sie sich über die die Verjährungsfristen der angegebenen Ansprüche, und tragen sie diese und den jeweiligen Beginn der Frist in die Tabelle ein.

Wichtige Verjährungsfristen		
Frist	Art des Anspruchs	Beginn
	- aus Urteilen	
	- aus vollstreckbaren Titeln	
	- aus Verletzung von Leben, Körper, Gesundheit und Freiheit	
	- Herausgabe von Eigentum	
	- Gewährleistungen aus Bauwerken	
	- Zahlungen aus Kaufverträgen	
	- regelmäßige Zahlungen (Miete, Pacht)	
	- arglistig verschwiegene Mängel	
	- Werklohnforderungen	
	- Gewährleistungen aus Kaufverträgen	
	- Gewährleistungen aus Werkverträgen	
	- Gewährleistungen aus Reiseverträgen	

Unterbrechung (Neubeginn der Verjährung)

Gründe:

- **Beantragung einer gerichtlichen Vollstreckungshandlung** (Vollstreckungsbescheid)
- **Anerkennung der Schuld** (durch Teilzahlung des Schuldners, Zinszahlung, Sicherheitszahlung)

Ordnen Sie die Daten des Beispiels an dem Zeitstrahl.

Tragen Sie dazu das jeweilige Datum und das dazugehörige Ereignis ein.

Bsp.: Eine Forderung aus einem Kaufvertrag ist am 12.07.2016 fällig. Am 19.06.2017 und am 24.05.2018 wird der Schuldner jeweils schriftlich gemahnt. Am 15.11.2019 erfolgt eine Teilzahlung.

a. Wann beginnt die regelmäßige Verjährung?
 b. Wann endet die regelmäßige Verjährung?
 d. Wann beginnt die Verjährungsfrist neu?
 d. Wann endet die neue Verjährungsfrist?

Die Verjährung beginnt mit dem letzten Unterbrechungsgrund neu.

Hinweis: Einfache Mahnungen führen nicht zum Neubeginn der Verjährung.





Ordnen Sie die Daten des Beispiels an dem Zeitstrahl. Tragen Sie dazu das jeweilige Datum und das dazugehörige Ereignis ein.

Eine Forderung aus einem Kaufvertrag ist am 12.07.2017 fällig. Am 01.05.2019 erfolgt eine Stundung der Forderung um sechs Monate.

a. Wann beginnt die regelmäßige Verjährung?
 b. Wann endet die regelmäßige Verjährung?
 d. Wann beginnt die Hemmung der Verjährung?
 d. Wann endet die gehemmte Verjährung?

Die Zeit der Hemmung verlängert die Verjährungsfrist um 6 Monate.



Eine Geldforderung aus einem Kaufvertrag über 3.000 € ist am 12.12.2017 fällig. Am 05.06.2018 erfolgt eine Teilzahlung über 1.000 €. Am 12.07.2019 wird ein Vollstreckungsbescheid beantragt. Wann verjährt die Forderung?

Datum:

Erklärung:

Eine Geldforderung aus einem Kaufvertrag über 3.000 € ist am 12.12.2017 fällig. Am 05.06.2018 erfolgt eine Teilzahlung über 1.000 €. Gleichzeitig wird die Restforderung noch einmal 3 Monate gestundet. Wann verjährt die Forderung?

Datum:

Erklärung:

Grundlagen der Materialwirtschaft

Konflikt und Aufgaben der Materialwirtschaft



Worin besteht der Konflikt der Materialwirtschaft?

Was ist die Aufgabe der Materialwirtschaft?

Welche Einzelaufgaben werden von der Materialwirtschaft übernommen?

Materialwirtschaft	Planung	Durchführung	Kontrolle
Beschaffung			
Lagerung			

ABC-Analyse

Bedeutung der ABC-Analyse

Bedarfsplanung = Festlegung von Art und Menge der im Unternehmen benötigten Materialien

→ **Güter haben eine unterschiedliche wirtschaftliche Bedeutung!**

→ **ABC-Analyse** Methode zur Feststellung der wirtschaftlichen Bedeutung der Güter

Klassifizierung	wirtschaftliche Bedeutung	Einstufung (Wertanteil insgesamt z.B.)
A-Güter	groß	70%
B-Güter	durchschnittlich	20%
C-Güter	niedrig	10%

Maßnahmen bei A-Gütern → auftragsorientierte Bedarfsermittlung, optimale Planung der Bestellmengen, sorgfältige Lieferantenauswahl, Aushandeln günstiger Lieferungs- und Zahlungsbedingungen, Einkauf kleiner Mengen, geringe Lagerbestände, genaue Qualitätskontrollen, genaue Kontrolle von Zugängen, Abgängen und Beständen

Beispiel zur ABC-Analyse

Beispiel:
Die wirtschaftliche Bedeutung von sechs Materialien (I - VI) ist mit der ABC-Analyse festzustellen. A-Güter haben zusammen einen Wertanteil von ca. 70%, B-Güter von 20% und C-Güter von 10%.

1. Schritt: Ermitteln Sie den Gesamtwert und die prozentualen Wert- und Mengenanteile Güter.

Güter	Preis	Mengen	Gesamtwert	Mengenanteil in %	Wertanteil in %			
I	55,00	250						
II	40,00	300						
III	45,00	350						
IV	110,00	400						
V	100,00	800						
VI	20,00	700						

2. Schritt: Sortieren Sie die Güter nach ihrem Gesamtwert bzw. nach ihrem prozentualen Wertanteil und ermitteln Sie die kumulierten Mengen- und Wertanteile. (Addition der prozentualen Mengen- und Wertanteile.)

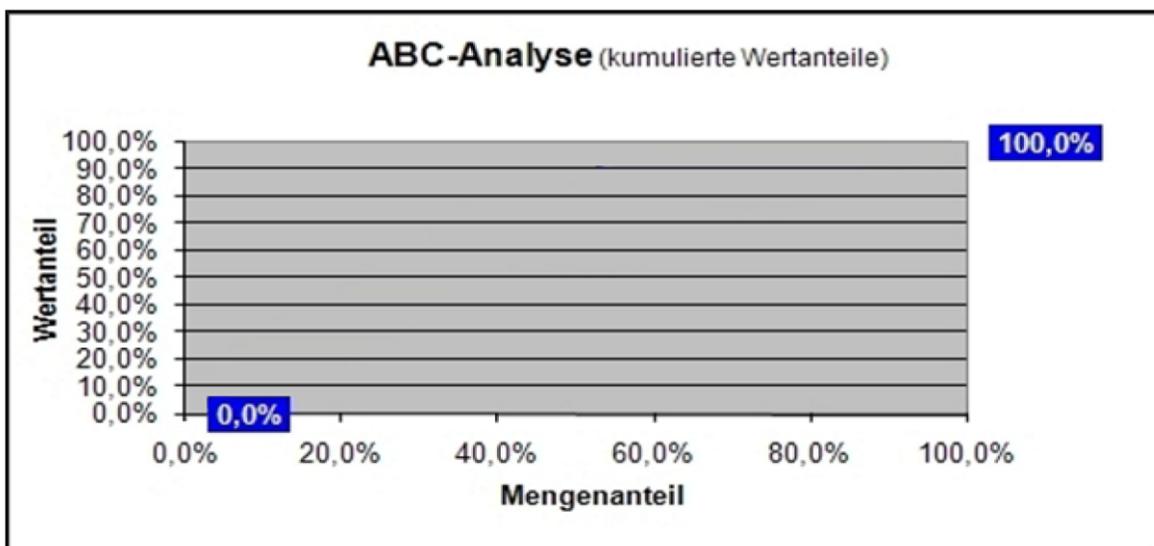
Güter	Preis	Mengen	Gesamtwert	Mengenanteil in %	Wertanteil in %			
V	100,00	800						
IV	110,00	400						
III	45,00	350						
VI	20,00	700						
I	55,00	250						
II	40,00	300						

3. Schritt: Stufen Sie die Güter nach ihren kumulierten Wertanteilen in die Klassen A, B und C ein.

4. Schritt: Stellen Sie Ihre Ergebnisse grafisch dar.

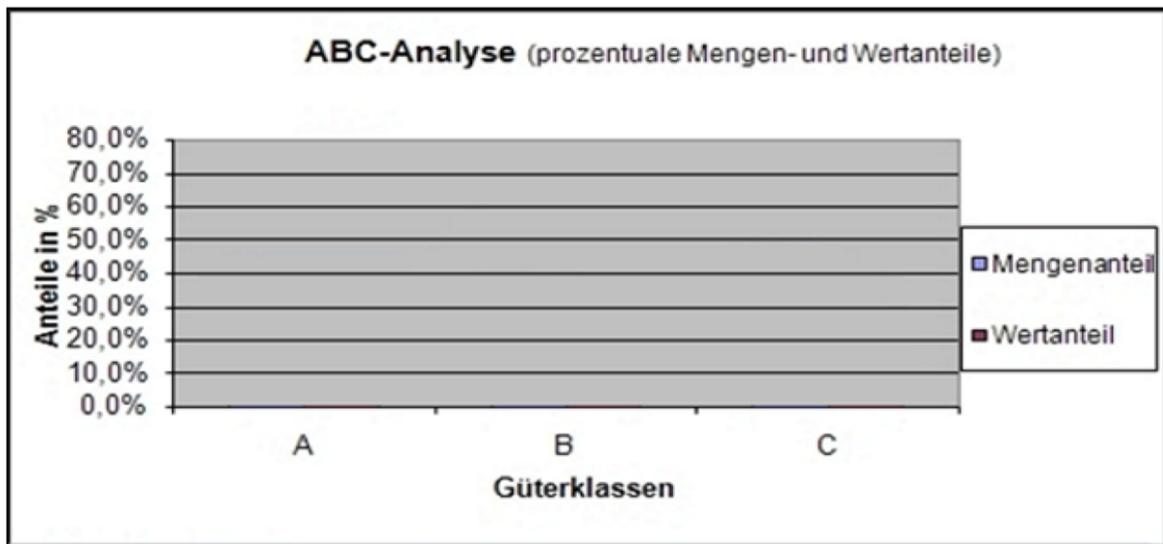
Vergleich der kumulierten Wert- und Mengenanteilen in einem Liniendiagramm (Klassische Darstellung einer ABC-Analyse)

Ordnen Sie die kumulierten Wertanteile den kumulierten Mengenanteilen zu und verbinden sie die Punkte mit einem Liniendiagramm. (Endpunkt der Linie: 100% kumulierter Wert- und Mengenanteil.)



Vergleich der kumulierten Wert- und Mengenanteile in einem Säulendiagramm

Stellen Sie die Säulen für die kumulierten Wert- und Mengenanteile der 3 Güterklassen (A, B und C) nebeneinander.



Lösen Sie die Aufgaben zur ABC-Analyse auf den folgenden Seiten.

Ermitteln sie dazu die kumulierten Wert- und Mengenanteile und ordnen Sie die Güter den Klassen A, B und C.

Die Grundlage für die Zuordnungen zu den Klassen A, B und C ist jeweils in der Kopfzeile angegeben. Weitere Angaben sind jeweils der Nettopreis und die Mengen.

Stellen Sie dann Ihre Ergebnisse jeweils grafisch dar.

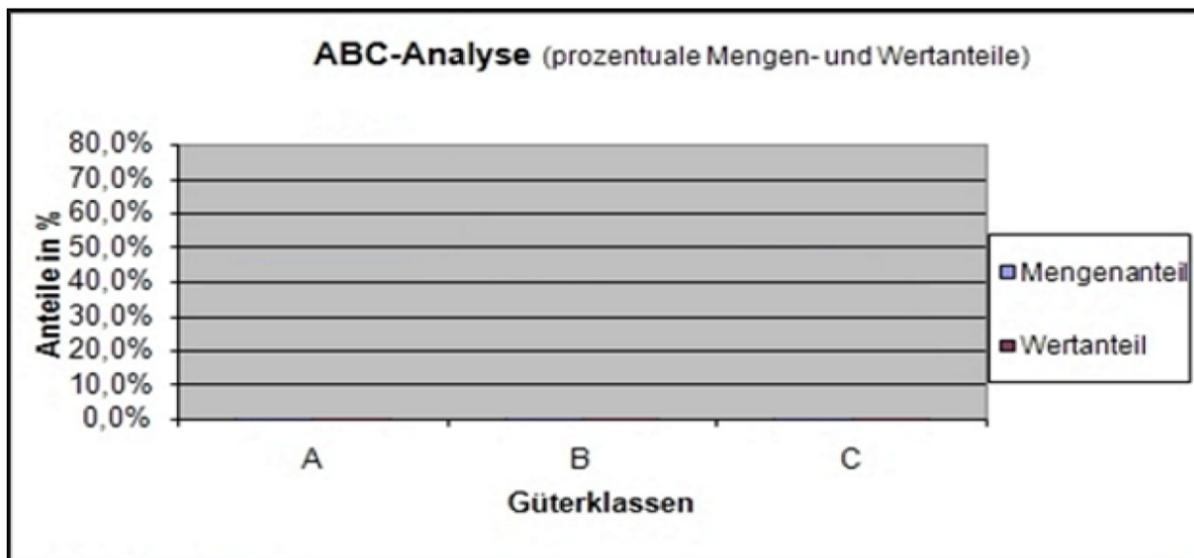
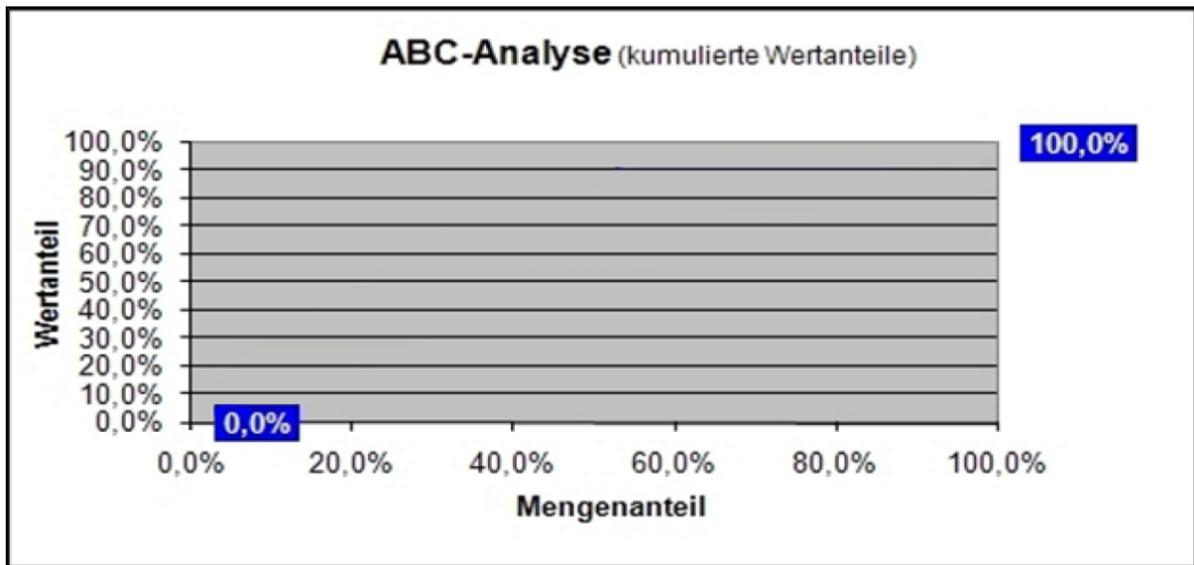
(Zur Verminderung des Arbeitsaufwandes sind die die Güter in beiden Aufgaben schon nach dem Gesamtwert, bzw. den Wertanteilen sortiert. Sie müssen die entsprechenden Berechnungen aber noch durchführen.)

ABC-Analyse; Aufgabe A

Güterklasse	kumulierter Wertanteil bis	ABC-Analyse (Berechnungen)	
		A	70
B	20	20%	
C	10	10%	

Rangplatz	Produkte	Nettopreis	Verkaufsmengen	Verkaufswert	Mengenanteil in %	Wertanteil in %	kumulierter Mengenanteil in %	kumulierter Wertanteil in %	Einstufung
1	Jeans 002	80,00	5.200						
2	Jeans 001	70,00	4.800						
3	Jeansjacke	90,00	1.600						
4	Armbanduhr "Trophy"	265,00	500						
5	Trainingsanzug	110,00	1.000						
6	Partykleid	80,00	1.100						
7	Badeanzug	65,00	1.200						
8	T-Shirt 001	25,00	3.000						
9	Bikini	55,00	1.300						
10	Polohemd	40,00	1.700						
11	Sweatshirt	60,00	1.100						
12	Strohhut "Blues"	10,00	5.000						
13	Rippkleid	70,00	700						
14	Sandale	60,00	800,00						
15	Sonnenbrille "Florida"	44,50	1.000						
16	Hemd "Climatech"	60,00	700						
17	Rippenshirt	40,00	900						
18	Laufschuhe "Runner"	150,00	200						
19	Hemd "Honolulu"	50,00	600						
20	Baseball Cap "Miami"	5,00	5.000						
21	Badehose	30,00	800						
22	Laufhose "Night Run"	65,00	350						
23	Halstuch "Tropical Wind"	25,00	750						
24	Gürtel	25,00	700						
25	Regenschirm "Tropic Rain"	22,50	500						

Grafische Darstellungen zur ABC-Analyse; Aufgabe A

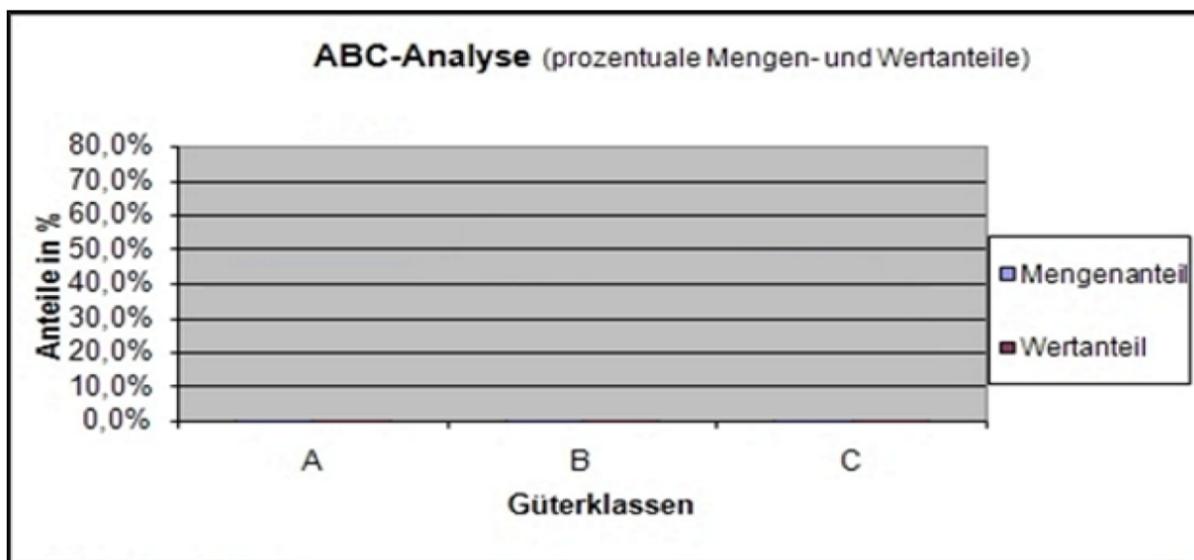
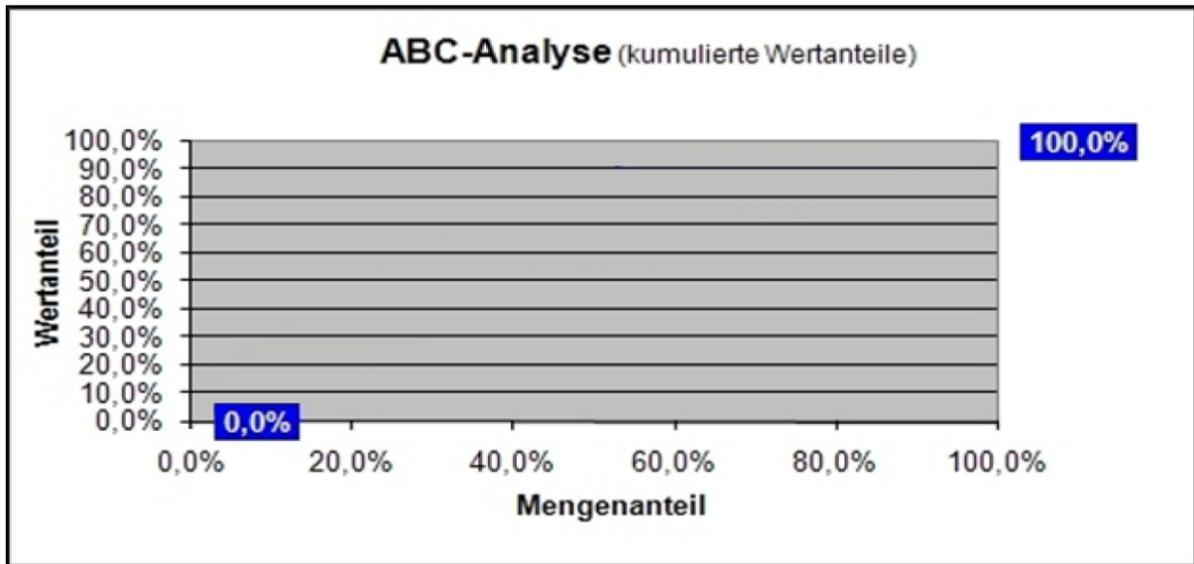


ABC-Analyse; Aufgabe B

Güterklasse	kumulierter Wertanteil bis	ABC-Analyse (Berechnungen)	
A	70	70%	
B	20	20%	
C	10	10%	

Rangplatz	Produkte	Nettopreis	Verkaufsmengen	Verkaufswert	Mengenanteil in %	Wertanteil in %	kumulierter Mengenanteil in %	kumulierter Wertanteil in %	Einstufung
1	Schalgruppe X	80,00	350						
2	Bremshebel	20,00	800						
3	Laufräder (Hohlkammer)	45,00	350						
4	Schalgruppe A	55,00	250						
5	Rahmen CroMo	40,00	300						
6	Kette	15,00	800						
7	Sattel	20,00	600						
8	Lenker (Trekking)	45,00	250						
9	Schalgruppe L	75,00	150						
10	Rahmen Aluminium	55,00	200						
11	Beleuchtungsgruppe	10,00	900						
12	Lenker (Rennen)	35,00	200						
13	Sattel Leder	35,00	200						
14	Laufräder	30,00	200						
15	Bremsen V-Brake	15,00	400						
16	Pedale	6,00	900						
17	Steuersätze	6,00	700						
18	Decken	5,00	800						
19	Schutzbleche	8,00	500						
20	Lenker (Mountain)	35,00	100						
21	Schläuche	3,00	900						
22	Bremsen U-Brake	10,00	250						
23	Griffe	2,00	1.000						
24	Dekor	0,40	900						
25	Felgenbänder	0,20	800						

Grafische Darstellungen zur ABC-Analyse; Aufgabe B



Optimale Bestellmenge



Tabellarische und grafische Ermittlung der Optimalen Bestellmenge

Lösen Sie die Beispielaufgabe zur Ermittlung der Optimalen Bestellmengen in den folgenden Schritten:

1. Schritt: Anzahl der notwendigen Bestellungen ermitteln.
2. Schritt: Beschaffungskosten berechnen.
3. Schritt: Lagerkosten berechnen.
4. Schritt: Gesamtkosten ermitteln und Optimale Bestellmenge bestimmen.

Beispiel:

Die optimale Bestellmenge für einen Hilfsstoff ist zu ermitteln. Der Jahresbedarf von 12.000 Stück kann mit den angegebenen Bestellmengen bezogen werden.

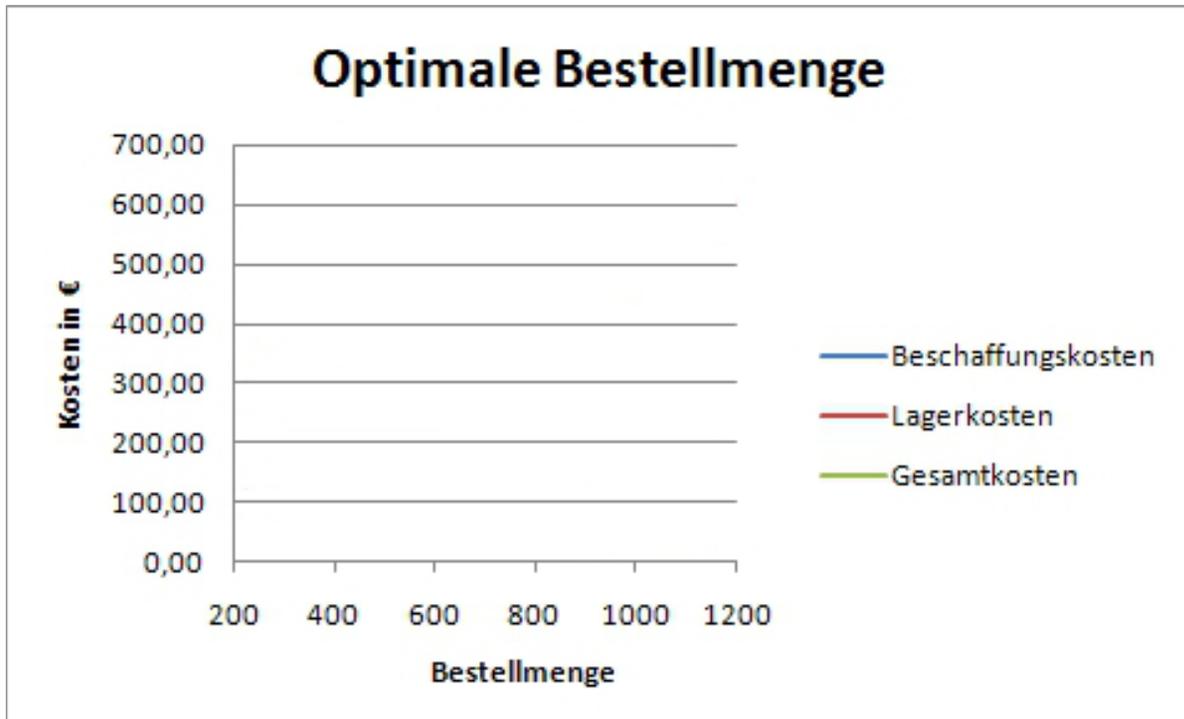
Kosten je Bestellvorgang: 5,00 €

Kosten der Lagerbereitschaft je Stück: 0,50 €

Bestellmenge	Anzahl der Bestellungen	Beschaffungskosten	Lagerkosten	Gesamtkosten
200	60			
400	30			
600	20			
800	15			
1000	12			
1200	10			

Grafische Ermittlung der Optimalen Bestellmenge

Stellen Sie Beschaffungskosten, Lagerkosten und Gesamtkosten grafisch dar, und kennzeichnen Sie die Optimale Bestellmenge.



Mathematische Ermittlung der Optimalen Bestellmenge

Ermitteln Sie die Optimale Bestellmenge und den Lagerkostensatz nach den folgenden Vorgaben.

Beispiel:
 Die optimale Bestellmenge für einen Hilfsstoff ist zu ermitteln. Der Jahresbedarf von 12.000 Stück kann mit den angegebenen Bestellmengen bezogen werden.
 Kosten je Bestellvorgang: 5,00 €
 Kosten der Lagerbereitschaft je Stück: 0,50 €
 Einkaufspreis je Stück: 10,00 €

$$\text{Opt. Bestellmenge} = \sqrt{\frac{200 * \text{Jahresbedarf} * \text{Kosten je Bestellvorgang}}{\text{Einkaufspreis} * \text{Lagerkostensatz}}}$$

$$\text{Lagerkostensatz} = \frac{\text{Lagerkosten je Stück} * 100}{\text{Einstandspreis}}$$

Optimale Bestellmenge:

Lagerkostensatz:

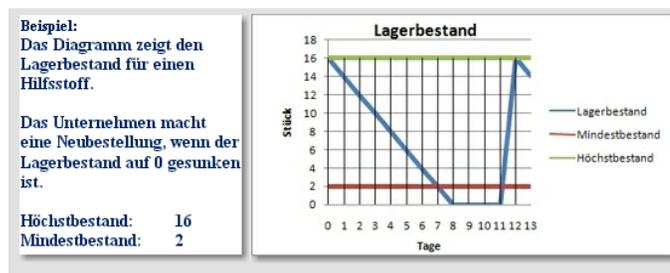
Hinweise

- Das Ergebnis ist genauer als bei der tabellarischen Ermittlung.
- Möglicherweise ist die Bestellmenge nicht realisierbar, weil nur andere Bestelleinheiten möglich sind. (z.B. 500 Stück)

Planung des Bestellzeitpunktes



Das Bestellpunktverfahren



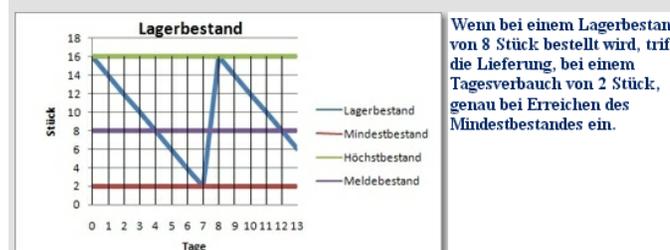
Wie viel Stück werden täglich von dem Hilfsstoff verbraucht? →

Wie viel Tage beträgt die Lieferzeit, wenn die Neubestellung bei einem Lagerbestand von 0 erfolgt? →

An welchem Tag hätte bestellt werden müssen, wenn der Mindestbestand nicht unterschritten werden soll? →

Bei welchem Lagerbestand hätte bestellt werden müssen? →

Wenn also bei einem Bestand von 8 Stück bestellt wird, ist der kontinuierliche Produktionsfluss gesichert.

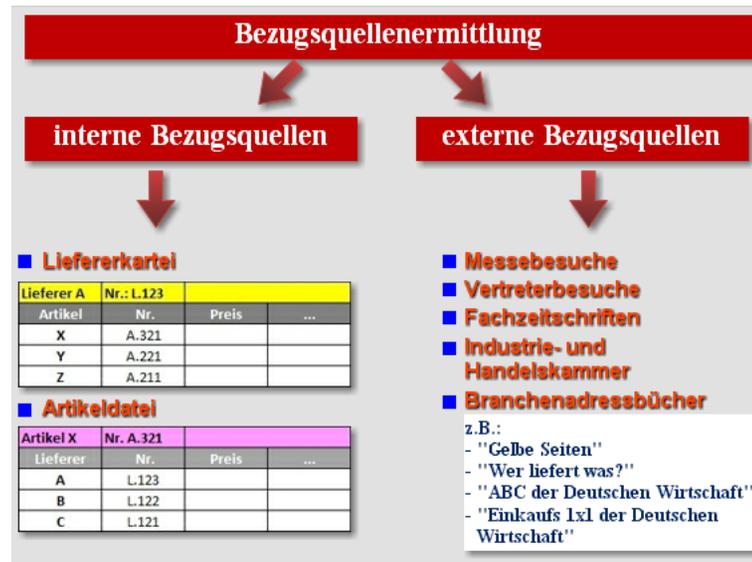


Berechnung:
Meldebestand =

Formel:
Meldebestand =

Möglicherweise ist der Mindestbestand von einer Sicherheitszeit abhängig.
Mindestbestand = Sicherheitszeit * Tagesverbrauch

Materialbeschaffung



Angebotsvergleich

Beispiel: Für einen Hilfsstoff liegen drei Angebote vor:

Angebot 1

Listenpreis/Stück: 12,50€
 10% Liefererrabatt
 2% Liefererskonto
 125,00 € Bezugskosten

Angebot 2

Listenpreis 117,50 €
 für 10 Stück
 5% Liefererrabatt
 3% Liefererskonto
 Lieferung frei Haus

Angebot 3

Listenpreis: 11.250,00 €
 für 1.000 Stück
 3% Liefererskonto
 450,00 € Bezugskosten insgesamt

Ermitteln Sie das günstigste Angebot bei einer Bestellmenge von 1.000 Stück.

Angebotsvergleich							
Einkaufsmenge		Angebot 1		Angebot 2		Angebot 3	
		%	€	%	€	%	€
Listenpreis							
Mengeneinheit							
LP	Listenpreis						
LR	Liefererrabatt						
ZEP	Zieleinkaufspreis						
LSK	Liefererskonto						
BEP	Bareinkaufspreis						
BK	Bezugskosten						
BP	Bezugspreis						

Nennen Sie weitere Kriterien der Lieferantenauswahl.



Nicht allein der Preis entscheidet für einen Lieferer!

Nutzwertanalyse (gewichteter Angebotsvergleich)

Führen Sie Nutzwertanalysen in den folgenden Arbeitsschritten durch. Im Beispiel wurden die Kriterien der Lieferantenauswahl schon bestimmt und deren Gewichtung vorgenommen. Die Lieferer A, B und C wurden schon bewertet. Die Gesamtpunkte für die einzelnen Lieferanten sind zu berechnen und der Lieferer mit dem besten Nutzwert ist zu ermitteln.

- **1. Schritt: Kriterien der Lieferantenauswahl und deren Gewichtung bestimmen.**
(z.B. Faktorsumme = 1; oder % Summe =100)
- **2. Schritt: Lieferer bewerten.**
(z.B. Punktzahlen zwischen 0 und 10)
- **3. Schritt: Punkte für jeden Lieferer berechnen (Summe aus Gewichtung * Bewertung)**

Kriterien	Gewichtung	Lieferer A		Lieferer B		Lieferer C	
		Bewertung	Punkte	Bewertung	Punkte	Bewertung	Punkte
Preis	0,40	8		10		7	
Qualität	0,20	7		8		9	
Lieferzeit	0,10	5		4		8	
Service	0,30	6		5		8	
Summe	1,00						

Lagerhaltung

Welche Aufgaben hat die Lagerhaltung?

Arten der Lagerhaltung

Zentrales Lager

Alle Lagerfunktionen an einer Stelle
(geringere Kosten, geringere Kapitalbindung, lange Transportwege)

Dezentrales Lager

Räumliche Trennung der Lagerhaltung
(kürzere Transportwege, größere Flexibilität, größerer Lagerraum, mehr Personal)

Chaotische Lagerhaltung

Einlagerung an einem beliebigen freien Lagerplatz (genaue Dokumentation des Lagerortes durch EDV-Systeme, geringer Platzbedarf)

Festplatzsystem

Feste Lagerplätze für alle Lagergüter
(hoher Platzbedarf)

Eigenlagerung

Einlagerung in betriebseigenen Räumen (schneller Zugriff auf die Lagergüter, Beschränkung der Lagergüter auf die Raumgröße)

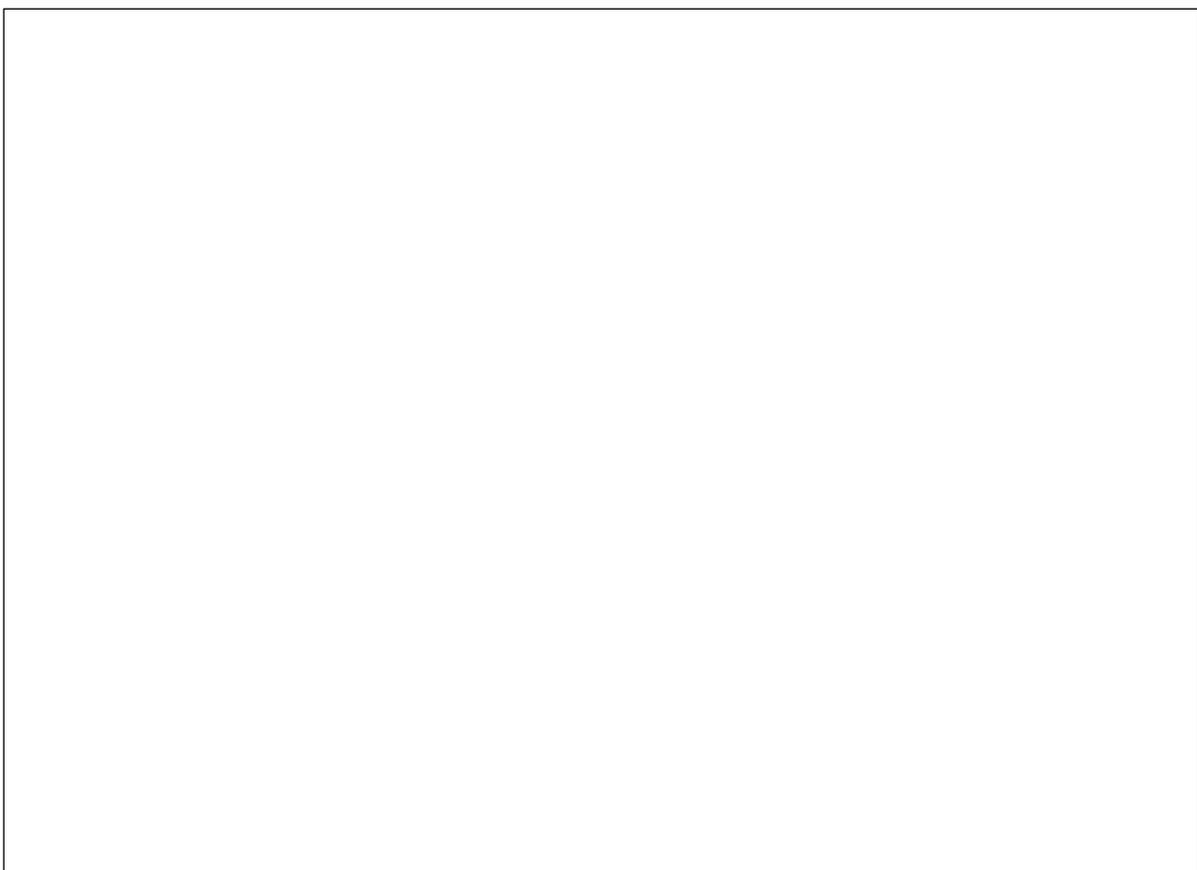
Fremdlagerung

Einlagerung bei gewerbsmäßigen Lagerhaltern (Einsparung von Lagerkosten durch Vermeidung ungenutzter Lagerflächen, längere Transportwege)

Warum müssen Lagerbestände kontrolliert werden?

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for the student to write their answer to the question above.

Welche Kosten fallen bei der Lagerhaltung an?

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for the student to write their answer to the question above.

Lagerkennziffern

Durchschnittlicher Lagerbestand

Bei Jahresinventur

$$\text{Durchschnittlicher Lagerbestand} = \frac{\text{Jahresanfangsbestand} + \text{Jahresendbestand}}{2}$$

Bei Monatsinventur

$$\text{Durchschnittlicher Lagerbestand} = \frac{\text{Jahresbestand} + 12 \text{ Monatsendbestände}}{13}$$

Bei Quartalsinventur

$$\text{Durchschnittlicher Lagerbestand} = \frac{\text{Jahresanfangsbestand} + 4 \text{ Quartalsendbestände}}{5}$$

Ermitteln Sie den durchschnittlichen Lagerbestand bei den folgenden Angaben:

Wie hoch ist der durchschnittliche Lagerbestand, wenn die folgenden Bestände vorliegen: Jahresanfangsbestand = 5.000, Endbestand März = 3.000, Endbestand Juni = 2.000, Endbestand September = 4.000, Endbestand Dezember = 6.000

Durchschnittlicher Lagerbestand:

Umschlagshäufigkeit

Wie oft wird der durchschnittliche Lagerbestand im Jahr verbraucht?

Bei Industriebetrieben

$$\text{Umschlagshäufigkeit} = \frac{\text{Jahresverbrauch}}{\text{durchschnittlicher Lagerbestand}}$$

Bei Handelsbetrieben

$$\text{Umschlagshäufigkeit} = \frac{\text{Wareneinsatz}}{\text{durchschnittlicher Lagerbestand}}$$

Jahresverbrauch bzw. Wareneinsatz

$$\text{Jahresverbrauch(Wareneinsatz)} = \text{Anfangsbestand} + \text{Zugänge} - \text{Schlussbestand}$$

Durchschnittliche Lagerdauer

Wie lange werden Materialien im Durchschnitt gelagert?

$$\text{durchschnittliche Lagerdauer} = \frac{360}{\text{Umschlagshäufigkeit}}$$

Durchschnittlicher Lagerbestand: 4.000 Stück
 Anfangsbestand: 5.000 Stück
 Jahresendbestand: 6.000 Stück
 Zugänge während des Jahres: 41.000 Stück

Wie hoch sind Jahresverbrauch, Umschlagshäufigkeit und durchschnittliche Lagerdauer:

Jahresverbrauch =

Umschlagshäufigkeit =

durchschnittliche Lagerdauer =

Lagerzinsen

Wie hoch sind die Kapitalkosten der eingelagerten Güter?

Durchschnittliche Kapitalbindung

$\text{durchschnittliche Kapitalbindung} = \text{durchschnittlicher Lagerbestand} * \text{Stückpreis}$

Lagerzinssatz

$\text{Lagerzinssatz} = \frac{\text{durchschnittliche Lagerdauer} * \text{Marktzinssatz}}{360}$

Lagerzinsen

$\text{Lagerzinsen} = \text{durchschnittliche Kapitalbindung} * \text{Lagerzinssatz} \%$

Just-In-Time



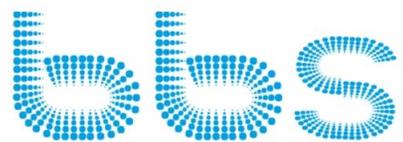
Erläutern Sie die wesentlichen Unterschiede zwischen der Produktion auf Lager und dem Just-In-Time-System.

Die Bedeutung des Just-In-Time-Systems

-  **Alle Materialien werden genau zum Verarbeitungszeitpunkt bereitgestellt.**
-  **Enge Informationskopplung zwischen Lieferant und Kunde.**
-  **Hersteller und Zulieferer müssen über ein hohes Logistik-know-how verfügen**
-  **Für den reibungslosen Produktionsfluss sind hohe Qualitäts- und Liefersicherheiten erforderlich.**
-  **Die Verkehrsinfrastruktur muss funktionieren.**

Welche vor und Nachteile sind mit dem Just-In-Time-System verbunden?

Vorteile	Nachteile



Berufsbildende Schule
Wirtschaft
Bad Kreuznach
Unsere Vielfalt - Deine Chance!